

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 2670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefe Anfragen Rückporto belegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 23 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Auftakt zu Chequers

Französische Pressstimmen zur Ministerentreeue — Deutschland muß geholfen werden

Paris, 6. Juni.

Die Presse bespricht ausführlich die Zusammenkunft der englischen und deutschen Staatsmänner in Chequers und zieht daraus verschiedene Folgerungen. So meint das „Petit Journal“, England und Deutschland hätten ein gleiches Interesse daran, die Gründe der Wirtschaftskrise und die Möglichkeit der Vinderung derselben zu studieren. Diese Erleichterungen lassen sich nur auf zweifache Weise erreichen: erstens durch eine gemeinsame europäische Politik gegenüber Rußland, um die Handelsbe-

ziehungen mit den Sowjets auf eine gesunde Grundlage zu stellen, zweitens durch eine gemeinsame Demarche in Washington, um die Vereinigten Staaten zu bewegen, unter dem Druck der gegenwärtig auch dort herrschenden großen in eine Revision der Kriegsschulden einzuwilligen oder wenigstens einen Zahlungsaufschub einzuräumen. Für beide Möglichkeiten sind die Hoffnungen sehr klein.

Der sozialistische „Populaire“ meint es sei klar, daß Deutschland gegenwärtig unter dem Druck der Wirtschaftskrise seinen

aus dem Young-Plan resultierenden Verbindlichkeiten schwer nachkomme. Man müsse deshalb hoffen, daß es gelingen werde, ein Programm und Methoden zu finden, wonach es den Staaten Europas ermöglicht würde, die Wirtschaftskrise wenigstens erträglich zu gestalten.

Die Reichsregierung teilte in London und Paris offiziell mit, daß es sich in Chequers nur um einen Gedankenaustausch über aktuelle politische Fragen handelt, so daß keine einschneidenden Beschlüsse zu gewärtigt werden.

Die Tage von Chequers

Das Gespräch von Chequers hat begonnen. Seine Ergebnisse werden mit Hochspannung erwartet, und dies nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt. So erfreulich die Tatsache an sich ist, daß deutsche Staatsmänner eine Gelegenheit zur persönlichen Fühlungnahme mit ihren englischen Kollegen gefunden haben, so bedenklich erscheint es, daß man auf diese Fühlungnahme große Hoffnungen setzt oder sich davon Vergleichen verspricht.

Analysiert man in diesen Tagen von Chequers die Stimmung in den wichtigsten Ländern der Welt, so kommt man zu einem keineswegs befriedigendem Ergebnis. Dies gilt nicht nur für Frankreich, dies gilt auch für Länder wie Amerika, Italien und selbst England. Die Vereinigten Staaten finden für die Lage Deutschlands warme Worte, aber von entsprechenden Taten hat man noch nichts gemerkt. Dieses Land, das bekanntlich der Gläubiger der ganzen Welt ist, weist in seinem diesjährigen Haushalt ein Defizit auf, das sich schon heute auf etwa 80 Milliarden Dinar beläuft und eine Tendenz zur weiteren Steigerung zeigt. In amerikanischen Regierungskreisen heißt es, daß dem amerikanischen Steuerzahler keine neuen Opfer zugemutet werden können, die sich auf internationale wirtschaftspolitische Momente zurückführen ließe. Indessen hat Frankreich schon lange vor der Chequers Reise kein Hehl daraus gemacht, daß es jede Verringerung der deutschen Zahlungen mit einem Moratorium nach Amerika beantwortet wird. Italien, das bekanntlich den deutsch-österreichischen Zollplan genau wie Frankreich und England ablehnt, hätte an sich nichts gegen eine Minderung der deutschen Reparationslasten. Aber auch Italien selber immer mehr unter der Wirtschaftskrise, und sein Defizit ist in ständigem Wachstum begriffen trotz der rund 350 Millionen Lire, die ihm die deutschen Reparationszahlungen als Ueberschuß liefern. Auch Italien ist nicht geneigt, irgendwelche Opfer Deutschland gegenüber zu bringen.

Was nun England betrifft, so war es vorhin klar, daß Macdonald bei den Verhandlungen auf seinem Standpunkt die größte Rücksicht auf Frankreich zu nehmen ge-

Die deutschen Notverordnungen

Bedeutende Streichungen in den Ausgaben — Einführung neuer Einnahmequellen — Einschränkung der Arbeitszeit

Berlin, 6. Juni.

Die neuen Notverordnungen, die gestern vom Reichspräsidenten Hindenburg unterzeichnet wurden, sind heute vormittags veröffentlicht worden. Die Notverordnungen sind sehr umfangreich und bestehen aus sieben Teilen. Die einzelnen Bestimmungen enthalten neue Ueberraschungen und erregen große Bestürzungen in weiten Volksschichten.

Die Verordnungen enthalten verschiedene Streichungen der Ausgaben, so bei der Reichsverwaltung um 50 Millionen Mark, die nach früheren Informationen beim Reichswehrministerium hätten vorgenommen werden sollen. Ferner betragen die Streichungen in den Ausgaben des Ernährungsministeriums rund 20, des Arbeitsministeriums 7 Millionen und des Außenministeriums 500.000 Mark. Die

Kürzungen der Invalidenrentner betragen 4%, während die Leichtbeschädigten künftighin überhaupt keine Rente mehr erhalten werden, wodurch gegen 90 Millionen Mark erspart werden. Die Gehaltskürzungen der Staatsbediensteten betragen 4% bis 8%.

Hinsichtlich der Einnahmen wird die neue Kräftesteuer gegen 50 Millionen einbringen. Die niedrigeren Beamtenkategorien werden mit Rücksicht auf die bei ihnen erfolgte Gehaltskürzung von der Entrichtung dieser Steuer befreit, die höheren Beamtenkategorien werden dieselbe jedoch zahlen müssen.

Was die sonstigen Steuererhöhungen betrifft, wird die Zucksteuer von 10,50 auf 21 Mark per Meterzentner erhöht. Die Altersunterstützung soll generell um 5% gekürzt werden unter gleichzeitiger

neigt sein würde. Er wird sich hüten, irgend welche Zusicherungen Deutschland gegenüber zu machen in einer Frage, für deren Lösung England allein nicht zuständig ist. Die französische Presse war im Laufe der letzten Monate nie müde, zu betonen, daß selbst die Vorbegehungen über die Neuaufstellung der Reparationsfrage nur unter Beteiligung sämtlicher Gläubiger zulässig seien und von Wirksamkeit sein könnten. Es wäre eine Täuschung, anzunehmen, daß England auch nur einen Augenblick Rücksicht auf Frankreich bei den Besprechungen von Chequers fallen lassen wird.

Was bleibt unter diesen Umständen von den nunmehr begonnenen Verhandlungen in Chequers zu erwarten. Nur das eine: daß sie die erste Etappe zu Verhandlungen werden, die in einem größeren Kreise stattfinden sollen. Wird es sich aus der Zusammenkunft in Chequers die Initiative zu einer solchen internationalen Aussprache über die Reparationsfragen ergeben, so müßte man mit einem solchen Ergebnis zufrieden sein. Es muß sich in Chequers zeigen, ob die akut gewordene Reparationsfrage nunmehr ins Rollen kommt, und wie dies geschehen soll.

Verlängerung der Wartezeit auf eine Woche. Die Saison- und Landarbeiter erhalten Unterstützungen nur zu den niedrigsten Sätzen.

In einem besonderen Kapitel der Notverordnungen wird die Reichsregierung ermächtigt, die wöchentliche Arbeitszeit auf 40 Stunden herabzusetzen. Nur die Exportindustrie wird Ueberstunden machen.

Minister in Todesgefahr

Der italienische Luftfahrtminister beinahe ertrunken.

Rom, 6. Juni.

Nach einem amtlichen Communiqué erhob sich Luftfahrtminister General Balbo mit Major Cagna in Neapel, um nach Rom zurückzuflogen. Der Apparat mußte jedoch etwas beschädigt gewesen sein, da er plötzlich zu stürzen begann. Das Flugzeug stürzte ins Meer, wobei es sich überschlug und die beiden Insassen mit in die Wellen riß. Der Minister und sein Begleiter konnten sich im letzten Augenblick von den Flugzeugtrümmern freimachen und wieder an die Oberfläche des Wassers zurückkehren, wo sie sich solange schwimmend erhielten, bis sie von einem Boot gerettet wurden. Balbo erhielt schwere Verletzungen, doch konnte er später mit einem zweiten Apparat die Rückreise nach Rom antreten.

Börsenbericht

3. Juni, 6. Juni. Devisen: Beograd 9.1175, Paris 20.19, London 25.09, New-York 515.65, Mailand 26.99, Prag 15.275, Wien 72.45, Budapest 90.05, Berlin 122.33.



Albus Terpentin-Seife

schont die Wäsche, macht sie schneeweiss und verleiht ihr einen angenehmen frischen Geruch.

ALBUS

SEIFE

ERHÄLT LICH I N A L L E N G E S C H Ä F T E N .

Herzlicher Empfang

Die deutschen Staatsmänner in London — Enttäuschung in Berlin? — Die Sprache des „Daily Herald“

London, 6. Juni.

Der deutsche Reichskanzler Dr. Brüning und Reichsaussenminister Dr. Curtius wurden gelegentlich ihrer Ankunft am Waterloo-Bahnhof vom Premierminister MacDonald und Außenminister Henderson herzlich begrüßt. Die Ankunft der beiden deutschen Staatsmänner in Southampton erwartete eine große Anzahl von Pressevertretern. Dr. Brüning und Dr. Curtius trafen pünktlich mit dem Spagadampfer „Hamburg“ ein und setzten sodann die Fahrt mittels Elzug fort. Der Waterloo-Bahnhof, der vorher polizeilich abgesperrt worden war, bot das Bild spannender Erwartung. Am Perron befanden sich prominente englische und deutsche Persönlichkeiten. Besonders herzlich war das Wiedersehen der beiden Außenminister Englands und Deutschlands, die ihrer Freude, sich seit Genf wieder gesehen zu haben, besonders auffällig Ausdruck verliehen. Auch Brüning und MacDonald, die sich persönlich

vorher nicht kannten, kamen bald in ein reges, herzliches Gespräch. Die Pressephotographen und Filmleute hatten viel zu tun, bis sich die prominenten Gäste endlich in ihrer Begleitung zum Carlton-Hotel begeben konnten.

Dr. Brüning und Dr. Curtius empfingen zuerst die Vertreter der österreichischen und deutschen, sodann aber der englischen und übrigen Auslandspresse. Dr. Brüning wies zu nächst darauf hin, Ziel und Zweck der Reise sei es, mit den englischen Ministern über die schwere deutsche Wirtschaftskrise zu beraten sowie über die Schwierigkeiten, die sich der deutschen Regierung bei der Aufstellung des Reichsetats entgegenstellen. Die von der Regierung ins Auge gefaßten Lasten würden dem deutschen Volke die schwersten Lasten auferlegen. Die Forderungen der ausländischen Gläubiger seien vollends gesichert Schuld an der deutschen Wirtschaftskrise seien die Reparationszahlungen, doch werde die Reichsregierung den englischen Staatsmännern keinen Revisionsplan vorlegen.

Die beiden deutschen Staatsmänner besuchten nachmittags die City. MacDonald gab Dr. Brüning und Dr. Curtius zu Ehren in Downing Street ein Festessen.

Berlin, 6. Juni.

In politischen Kreisen hat ein Leitartikel des sozialistischen „Daily Herald“ Enttäuschung hervorgerufen, da derselbe gerade am Tage der Ankunft der deutschen Ministerdelegation es für nötig erachtet, über die Frage zu diskutieren, ob Deutschland nicht nur genötigt sei, seine Reparationszahlungen einzustellen, sondern etwa auch den Zinsendienst an den Auslandsanleihen. An maßgebenden deutschen Stellen wird demgegenüber versichert, in Deutschland denke niemand auch nur entfernt daran, den Zinsendienst zu sabotieren und die Möglichkeit eines Staatsbankrotts heraufzubeschwören, da gerade der Young-Plan zum Schutze dieses in Frage gestellten Zinsendienstes das Moratorium vorsehe.



König Hussein von Hedjas

Im Alter von 76 Jahren ist in der Verbannung der ehemalige König von Hedjas, Hussein, gestorben. Als Emir von Mesopotamien war er ein scharfer Gegner der Jungtürken und erklärte 1916 die Unabhängigkeit des Hedjas von der Türkei. Im Jahre 1924 wurde er von Ibn Saud gestürzt und lebte seitdem auf Cypern.

Mysteriöse Kinder- vergiftungen

Blausäuredämpfe aus dem Weltkriege.

In Wahn bei Köln ist eine Reihe von Schulkindern unter mysteriösen Vergiftungserscheinungen lebensgefährlich erkrankt. Die Untersuchung ergab, daß es sich um Vergiftungen durch eingeatmete Blausäuredämpfe handelt, welche Blausäuresteinen, die aus dem Weltkriege hier zurückgeblieben sind, ausströmen. Diese Steine entwickeln tödliche Gase, sobald sie mit Feuer in Verbindung geraten. Ein Schulknabe hatte nun ein kleines Feuer angezündet und dadurch die Entwicklung der Blausäuregase hervorgerufen. Am Schießplatz von Wahn befinden sich immer noch 20.000 kg Blausäuresteine, die seit Beendigung des Weltkrieges dort liegen und noch nicht vernichtet wurden. Die Behörden schreiten jetzt an die Beseitigung des Giftherdes, um weiteres Unheil zu verhüten.



Finanzpolitische Notverordnung

Erhöhung der staatlichen Ausgaben Deutschlands um 1800 Millionen Mark — Weitestgehende Sparmaßnahmen

Berlin, 6. Juni.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht einzelne Details der neuesten reichsministeriellen Notverordnung, die sehr tief in das Wirtschaftsleben des Volkes einschneiden wird. Die Notverordnung sieht bedeutende Abschnitte in den Ausgaben und Erhöhungen in den Einnahmen der Staatskasse auf Kosten der Beamtengehälter, sonstiger Ersparungen im Staatshaushalt und der Erwerbslosenversicherung. Die Gehälter der öffentlichen Angestellten sollen Kürzungen von 4 bis 8% erfahren. Die übrigen Ersparnisse werden auf 202 Millionen Mark beziffert; davon entfallen 50 Millionen auf die Reichswehr und 30 Millionen auf die Invalidenrenten, die um 4% gekürzt werden sollen. Bei der Erwerbslosenversicherung soll durch eine durchgreifende Reform eine Summe von 309 Millionen erspart werden.

Demgegenüber werden die Einnahmen des Reiches um 1813 Millionen Mark erhöht. Diese Summe soll durch Erhöhung der Angestelltensteuer erzielt werden, was etwa 440 Millionen hereinbrächte, ferner durch Erhöhung der Einfuhrzölle auf Mineralöle (75 Mill.), durch die Verdoppelung der Zuckerverbrauchssteuer (110 Mill.), Einführung monatlicher Zahlung der Verkehrssteuer (115 Mill.) und Abschaffung der Rückzahlung der Angestelltensteuer im Betrage von 60 Millionen Mark. Aus dem Ueberschuß der nach Deckung der Erfordernisse sich zeigt, werden 160 Millionen Mark der Reichsbahn für neue Lieferungen zugewiesen werden, während der übrige Betrag für die Schaffung eines Reservefonds bereitgestellt werden soll.

Prokurist der Firma hatte aber aus irgendeinem Grunde Verdacht geschöpft und auf eigene Faust einen Privatdetektiv mit Ermittlungen nach dem Vorleben des vermeintlichen Barons beauftragt. Die Nachforschungen des Detektivs zogen sich sehr lange hinaus. Als im Büro des Anwaltes gerade die Unterschrift unter die Generalvollmacht vollzogen werden sollte, hatte der Prokurist sämtliche Beweise für die betrügerischen Absichten des falschen Barons in der Hand und ließ den „Baron Edgar von Alten“ kurzerhand in der Notariatskanzlei verhaften.

Die Ermittlungen hatten das sensationelle Ergebnis gezeitigt, daß der angebliche Kammerherr ein 42jähriger arbeitsloser Bäckergehilfe namens L a a f e ist, der in Berlin unangemeldet wohnte und der bereits einmal durch einen Gaunertrick ein großes Restaurant an sich gebracht hatte. Laake hatte damals alles, was nicht niets- und nagelfest war, zu Geld gemacht und war dann verschwunden. Wegen ähnlicher Schwindeleien ist der Betrüger mehrfach in Berlin und Danzig vorbestraft. Seine Kenntnisse über die persönlichen Verhältnisse des Prinzen Friedrich Wilhelm und der deutschen Hocharistokratie hatte sich der Gauner sehr leicht dadurch erwerben können, daß er jahrelang Diener des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen war. Die Affäre hat in der Defektheit das größte Aufsehen erregt.

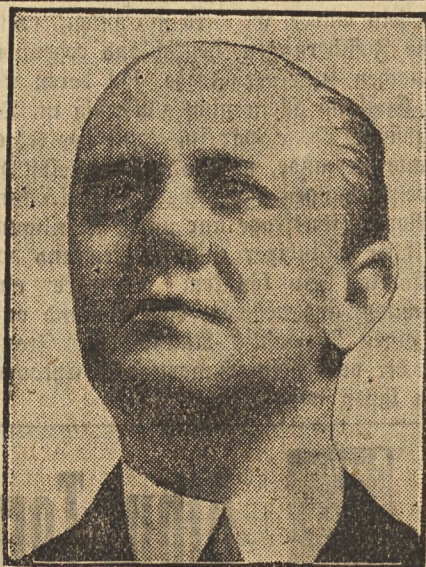
Gigantische Betrügereien eines Hochstaplers

Der Bäckergehilfe als falscher Baron — Liebestragödie einer Verlagsbesitzerin — Verhaftung in der Notariatskanzlei

Unter dramatischen Begleitumständen wurde Donnerstag von der Berliner Polizei ein Hochstapler entlarvt, als dieser gerade im Begriffe war, einen großangelegten Coup zu landen. Der Hochstapler hat es mit einer geradezu meisterhaften Virtuosität verstanden, sich an die Erbin eines der größten Berliner Sportverlage heranzumachen. Die Verlagsbesitzerin hatte den Mann vor einigen Monaten in einer vornehmen Gesellschaft kennen gelernt, wo er sich als der Kammerherr des Prinzen Friedrich Wilhelm von Preußen, Baron Edgar von Alten, ausgab. Die Dame verliebte sich in den sehr vornehm auftretenden Baron und die Familie der Dame nahm den zukünftigen Schwiegersohn, der sich rühmte, ein intimer Freund des Kronprinzen zu sein, mit offenen Händen auf.

Eines Tages geriet der Baron, kurz nach dem er von seiner Schwiegermama als Verlobungsgeheiß ein Luxusauto im Werte von 40.000 Mark erhalten hatte, beim angeblichen Verkauf seiner Güter, die natürlich nur in seiner blinden Phantasie existierten, in „Schwierigkeiten“. Ohne Zögern erhielt er von der Familie einen Kredit von mehr als 100.000 Mark. Die Verlagsbesitzerin übertrug dem angeblichen Baron sogar die gesamte Geschäftsführung der Firma.

Dieser Tage sollte nun der künftige Schwiegersohn die Generalvollmacht erhalten. Der

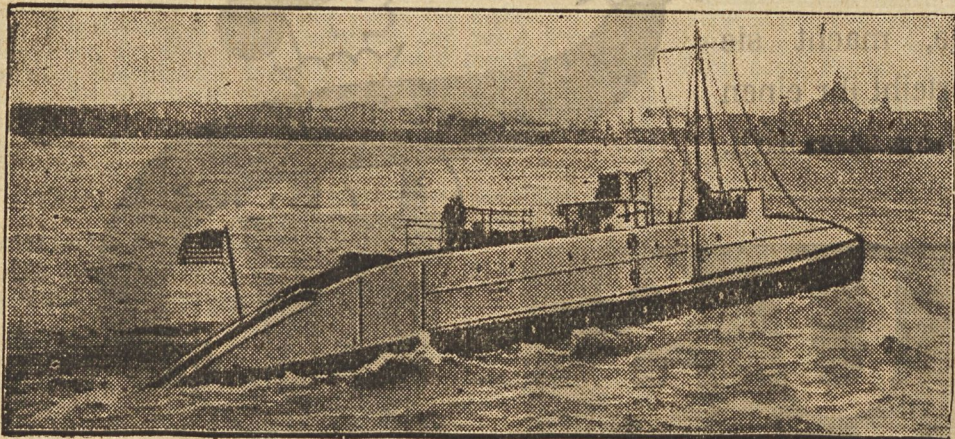


Österreichs Bundesbahndirektor abgesetzt

Der Generaldirektor der österreichischen Bundesbahnen, Dr. Straßler, wurde auf Grund einer Abstimmung im Hauptauschuß des Nationalrates mit sofortiger Wirkung seines Postens enthoben.

Der gestohlene Säugling

Donnerstag nachts wurde in der Nähe des Nationaltheaters in Budapest ein etwa 35-jähriger Mann angehalten, der einen Säugling auf die Schienen der Straßenbahn legen wollte. Es wurde festgestellt, daß der Mann total betrunken ist und daß der Säugling gar nicht ihm gehörte. Er selbst kann sich nicht erinnern, wie er in den Besitz eines kleinen Kindes gekommen sei. Das Kind wurde in ein Kinderasyl überführt. Man glaubt, daß der Säugling entwendet wurde.



„Nautilus“ beginnt seine Untersee-Nordpolfahrt

Das Unterseeboot „Nautilus“, mit dem der Engländer Sir Hubert Wilkins unter dem Eis zum Nordpol vorstoßen will,

ist jetzt zu seiner abenteuerlichen Fahrt von New-London (Amerika) gestartet. Sein nächstes Ziel ist Spitzbergen.

Stimson kommt nach Europa

Der amerikanische Außenminister, Staatssekretär Stimson, wird Ende Juni eine Reise nach Europa antreten, die ihn auch nach Deutschland führen wird.

Italien und die Zollunion

Befürchtungen des Triester Bürgermeisters.

Rom, 5. Juni. Im Senat ergriff zur außenpolitischen Debatte der Triester Senator Dr. Pittagor das Wort, um auf die Gefahr der Vermittlung der deutsch-österreichischen Zollunion hinzuweisen. Er erklärte, die Realisierung der Union wäre das Debakel der italienischen Adriahäfen, da auf Grund der Präferenzzölle Deutschland auch andere Donauländer in sein Interessensbereich einschließen würde. Das würde die Vormachtstellung Deutschlands zum Schaden Italiens bedeuten. Die Droßelung des Adriaverkehrs würde die gesamte italienische Handelspolitik treffen und seine Stellung als Großmacht gefährden.

Möbel EISEN MESSING
SOLIDEST u. BILLIGST bei
ZACREB BARUNA JELACICA 2 **Zmajad.**

* Bei Verdauungsschwäche, Blutarut, Abmagerung, Bleichsucht, Drüsenkrankheiten, Hautausschlägen, Furunkeln regelt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser vortrefflich die so wichtige Darmtätigkeit. Derrorragende Männer der Heilkunde haben sich überzeugt, daß selbst die zartesten Kinder das „Franz-Josef“-Wasser gut vertragen.

Ein hartnäckiger Selbstmordkandidat

Ungewöhnlicher Selbstmordversuch — Eine Aftennadel geschluckt

Ein seltsamer Selbstmordversuch wurde in Bukovar verübt. Der 20jährige arbeitslose Fabrikarbeiter Alexander F a r t a s, der nach Novi Sad zuständig ist, hat aus Lebensüberdruß und unglücklicher Liebe eine fingerlange Nadel, wie sie zum Zusammenheften von Aften verwendet wird, geschluckt. Er befindet sich im Novi Sader Krankenhaus.

Der junge Mann lernte in Bukovar, wo er früher beschäftigt war, ein Mädchen kennen, in das er sich unglücklich verliebte. Da er kein Gehör fand, trank er aus Verzweiflung Sodalösung, konnte aber gerettet werden. Die Angebetete, die ihn verschmäht hatte, besuchte ihn im Krankenhaus, wohin er gebracht worden war, hatte mit dem jungen Mann Mitleid und alles schien sich in Wohlgefallen aufzulösen. Infolge seiner Krankheit verlor aber Fartas seinen Posten. Er hatte nun die heftigste Liebe gefunden, aber kein Brot. Da er arbeitslos war,

schob ihn die Polizei in seinen Geburtsort Novi Sad ab.

Dies ging Fartas sonache, daß er versuchte, sich die Aften zu öffnen, woran er jedoch rechtzeitig gehindert wurde. Da der junge Mann sich dauernd mit Selbstmordgedanken trug, wurde er ständig beobachtet. Als er jedoch auf der Polizeistube einen Augenblick unbewacht blieb, ergriff er eine große Nadel, die zum Zusammenheften von Aften verwendet wurde und auf einem Schreibtisch lag, und schluckte sie. Fartas wurde, ohne daß man von seinen neuen Selbstmordabsichten wußte, nach Novi Sad gebracht, wo sein schlechtes Aussehen auf der Polizeistube auffiel. Als man in ihn eintrat, gestand er, in Bukovar die Nadel geschluckt zu haben. Der Lebensüberdrüssige wurde sogleich ins Novi Sader Krankenhaus gebracht und operiert. Sein Zustand ist schwer, jedoch nicht lebensgefährlich.

Juni

Der Monat der Lebenskraft

Der Mai, der uns so viele Wetterüberwältigungen gebracht hat, bescherte uns plötzlich eine wahre Hitzewelle. Tag für Tag hatten wir Temperaturen, die selbst im Schatten die 30-Grad-Grenze überschritten, und das Wetter nahm einen hochsommerlichen Charakter an. Dazu will es schlecht passen, daß erst jetzt der Juni, der erste typische Sommermonat beginnt. Wenn man bedenkt, daß die Durchschnittstemperatur im Mai für gewöhnlich 13,7 Grad beträgt, so ist schon allein daraus eine starke Wetteranomalie zu erkennen.

Kalendermäßig bringt erst der Juni den Sommeranfang. Denn erst in diesem Monat erreicht die Sonne ihre größte nördliche Deklination. Der Tag der Sommer-Sonnenwende, der längste Tag, ist der 21. Juni. Von diesem Datum ab währt der Sommer bis zum 22. oder 23. September, dem Herbstanfang. Die größere Wärme in den Sommermonaten wird dadurch verursacht, daß der höhere Stand der Sonne längere Zeit über dem Horizont verweilt. Dabei ist es interessant, daß an sich die Sonne im Sommer weiter von uns entfernt ist, als im Winter. Jedoch spielt die Entfernung der Sonne im Vergleich zu der durch sie bewirkten Erwärmung nur eine unbedeutende Rolle. Sie tritt erst dann in Erscheinung, wenn man den Sommer auf den beiden Hemisphären miteinander vergleicht. Aber wie wir gerade jetzt erlebt haben, ist die Entwicklung großer Hitze noch von einer Reihe anderer meteorologischer Faktoren abhängig, die uns in diesem Jahre so überaus früh die Hundstagshitze gebracht haben. Betrachtet man jedoch die Temperaturen über einen längeren Zeitraum hinweg, so ergibt sich, daß gerade jetzt ein natürlicher Wärmeausgleich eingetreten ist. War doch das Wetter in den Monaten März und April noch ungewöhnlich kalt. Eine bekannte Erfahrung lehrt, daß das Jahresmittel der Temperaturen nur ganz geringfügigen Schwankungen unterliegt.

Der Monat Juni ist der erste offizielle Sommermonat. Zu ihnen gehören noch der Juli und August. Viele glauben, daß infolge der großen Hitze zu Ende Mai der Sommer kühl werden wird. Diese Vermutung beruht auf keinerlei positiven Grundlagen. Tatsächlich ist es so, daß die höchsten Temperaturen sich nicht in der Zeit einstellen, wo wir die längsten Tage haben, sondern erst einen Monat später, im Juli, nämlich dann, wenn die Erwärmung durch die Sonnenstrahlen gleich der Abkühlung durch die wärmere Ausstrahlung geworden ist. Also wir brauchen nicht die Hoffnung aufzugeben, noch einen schönen und warmen Sommer zu bekommen, obwohl es im Augenblick so aussieht, als wenn das Beste vorweggenommen wäre. Der Monat Juni hat seinen Namen entweder von der Göttin Juno bekommen, oder er wurde — was auch möglich ist — nach dem ersten Consul Roms — Junius Brutus, benannt. Im altdeut-

schen Kalender hieß der Monat Brachmonat. Das kam daher, weil man es zu dieser Zeit unternahm, jene Felder umzubrechen, die bis dahin brachgelegen hatten. Es gibt übrigens auch eine andere Theorie, nach der der Name Juni im Zusammenhang mit dem Worte Jugend steht. Junius ist dasselbe Wort wie das gleichlautende lateinische juvenis (der Jugendliche).

Der sechste Monat des Jahres ist von entscheidender Bedeutung für den Ausfall der Ernte. Außerdem symbolisierte er die Lebenskraft, die sich jetzt am meisten zeigt. Das Nürnberger Wunderbuch von 1865 sagt: „In dieser Zeit seien die Kräuter in ihrer besten Kraft und es kann das beste Öl und die beste Arznei daraus zu suchen und gemacht werden.“ So sagt das Wunderbuch:

„Die ersten sieben Tage sein Allen vor zarte Kinderlein.
Die andere sieben Tag hieran
Geh'n Freier und Jungfrauen an.
Das dritte Teil vom Mondenschein
Soll vor abgehende Jahre sein
Das letzte Teil voll Dunkelheit
Belangt die alten dummen Leut.
Der so sein Kraut versammeln wird,
Der hat hierinnen doctoriert.“

Ein neuer Ozeanflug Lindbergs

Der erste Bezwinger des Ozeans, Oberst Charles L i n d b e r g, trifft gegenwärtig Vorbereitungen zu einem Flug über den Stillen Ozean, den er in Begleitung seiner jungen Frau unternehmen will. An diesem Flug, der in etwa einem Monat erfolgen soll, wird sich eine Orientreise anschließen. Lindbergh will den Ozeanflug in kleinen Etappen zurücklegen.

Naphtabrand in Rumänien

Millionenschaden. — Mehrere Menschenopfer.

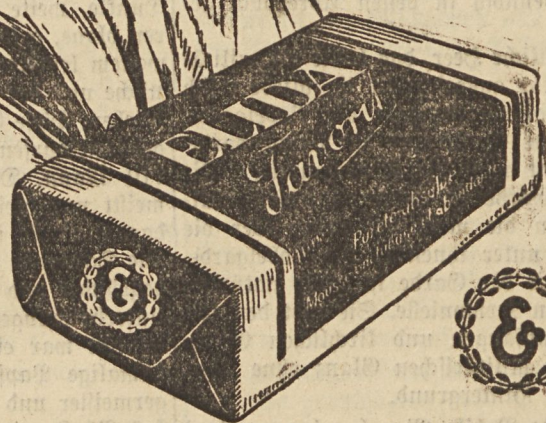
Im rumänischen Naphtagelände von Bacau ist in Moinești eine große Sende in Brand geraten. Das Feuer wurde durch eine riesige Explosion herbeigeführt. Der Brand wurde von den aus weiter Umgebung eingetroffenen Feuerwehren lokalisiert, so daß die größte Gefahr vermieden werden konnte. Es sind drei große Tanks mit 350 Waggons Naphtha verbrannt. Der Sachschaden übersteigt 100 Millionen Lei, ist jedoch durch die Versicherung von 250 Millionen Lei gedeckt.

Da sich im Augenblick der Explosion in der Nähe der Unglücksstätte auch mehrere Arbeiter und Beamte befanden, deren Schicksal ungewiß ist, glaubt man, daß auch Menschenopfer zu beklagen sind. Bisher war es nicht möglich gewesen, die Zahl der Opfer festzustellen. Zahlreiche Personen wurden bei der Löschung des Brandes verwundet.

Die zarte Haut verlangt nach zarter Pflege



Ein eigener Zauber geht von der samtweichen Zartheit der Haut aus. Diesen Reiz der Schönheit bringt und entfaltet Elida Favorit-Seife. Ihr reicher Schaum pflegt die zarte Haut, macht sie weich wie Seide und gibt ihr jene duftende Frische, die das Geheimnis eines wirklich schönen Teints ist.



ELIDA Favorit SEIFE

Generalversammlung des Vereines der Industriellen und Großkaufleute

Der Verein der Industriellen und Großkaufleute in Ljubljana hält seine sechste ordentliche Generalversammlung Montag, den 8. d. um 16 Uhr im großen Saale des Kaufmannsheimes (Trgovski dom) in Ljubljana, Gregorčičeva ul. 27, 1. Stock, ab.

Unter anderem wird auch eingehend die Frage besprochen werden, wie Insolvenzen zu behandeln seien, die in der letzten Zeit in zunehmender Anzahl auftreten und noch katastrophale Folgen hervorzurufen imstande sind. Ueber diese Frage wird unter einem besonderen Punkt der Tagesordnung der Vereins-Vizepräsident Herr Stane Vidmar berichten. Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit dieses Berichtes ist eine möglichst zahlreiche Beteiligung der Mitglieder erwünscht.

Touristenrundflüge durch Europa

Die Tschechoslowakische Flugverkehrs-gesellschaft hat für die diesjährige Touristenaison eine bemerkenswerte Neuerung eingeführt. Es werden Rundflüge durch Mitteleuropa veranstaltet, die von Prag ausgehen. Samstag startete der erste Apparat, ein 14sitziges Junterflugzeug, zu einem zehntägigen Flug, der es nach Wien, Budapest, B e o g r a d, Bukarest und Warschau führen wird. Ueberall ist ein je zwitägiger Aufenthalt (die Flugzeit inbegriffen) vorgesehen.

Verhaftung einer Gräfin

Wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges.

In Preßburg wurde die Gräfin B o n g r a c z, Besitzerin großer Güter in der Slowakei, wegen Brandstiftung und Versicherungsbetruges verhaftet. Die Gräfin besaß große Getreidespeicher, die auf 3 Millionen K^o versichert waren und vor einiger Zeit abgebrannt sind. Schon damals tauchte der Verdacht auf, daß der Brand gelegt wurde, doch konnte der Gräfin nichts nachge-

wiesen werden. Sie gewann den Prozeß gegen die Versicherungsgesellschaft, so daß ihr 75 Prozent der Versicherungssumme ausbezahlt werden mußten.

Kunmehr wurde festgestellt, daß sie für den Prozeß falsche Zeugen gebunden hatte und den Brand wahrscheinlich selbst gelegt hat. Deshalb wurde zu ihrer Verhaftung geschritten.

Der ungarische Ozeanflug.

Das ungarische Propagandaflugzeug „In stice for Hungary“ dürfte Samstag von St. Johns auf Neufundland zum Europaflug nach Budapest starten. Auf dem Budapest Flugplatz werden schon jetzt große Vorbereitungen für die Landung des Flugzeuges getroffen.

Hochwasser in Bulgarien.

Ungeheure Regengüsse haben große Teile Bulgariens unter Wasser gesetzt und viele Schäden angerichtet. Nach den bisherigen Meldungen sind sieben Personen ertrunken. Viele Häuser sind eingestürzt.



Unsere echte
Koliner Zichorie!

Das Heer des Papstes

Kleinigkeiten aus der Vatikan-Stadt — Ein Heer zu Repräsentationszwecken

Vor zwei Jahren hat der Vatikan mit Italien Frieden geschlossen. Heute ist dieser Frieden wieder gefährdet. Die Gegenseite verschärft sich von Tag zu Tag. Trotz der Kriesslage ist es nicht zu befürchten, daß die aus 800 Soldaten bestehende Militärmacht der kleinsten souveränen Stadt der Welt in den Konflikt eingreifen wird. Von dem einst kriegerischen Kirchenstaat ist heute nur mehr eine Scherenspitze, die äußerliche Pracht übrig geblieben.

Die Vatikanstadt, die mit einem zwei Meter hohen Zaun umgeben ist, als würde hier die Welt aufhören, besitzt ein Adreßbuch. Dieses Adreßbuch mutet nun recht seltsam an. Es verzeichnet nämlich 518 Einwohner, während das Heer des Papstes 95 Offiziere und 765 Mann zählt. Dieses Heer ist ein Söldnerheer, und diese Söldner sind stolz auf ihren Dienst. Sie machen sich eine Ehre daraus, dem Papst zu dienen. Sie sind also nicht alle eingeschriebene Bürger der Vatikanstadt, sondern Italiener. Ihr ständiger Wohnsitz ist auch nicht der Vatikan, sie werden aber dennoch in dessen Adreßbuch geführt.

Das päpstliche Heer, das heute als militärischer Faktor ausgeschaltet ist, gliedert sich in drei Waffengattungen: die Nobelgarde, die Schweizer Garde und die Palast-Garde. Dazu kommt noch die Gendarmarie. Die Schweizer Garde ist unter all diesen Waffengattungen die meist bekannte. Aber die vornehmste unter ihnen ist die Nobelgarde. Die Tätigkeit der Garde ist heute natürlich nur ein rein zeremonielle. Sie gibt den feierlichen Empfängen und kirchlichen Ereignissen einen militärischen Glanz ohne jeden kriegerischen Hintergrund.

Die Garde Mobile (Nobelgarde) bestand ursprünglich aus zwei verschiedenen Waffengattungen. Erst Pius 7. hatte die „Cavallerie“ und die „Cavalleggeri“ zu der noch heute bestehenden Garde Mobile vereinigt. Die Mitglieder dieser Garde rekrutieren sich früher nur aus den Adelsfamilien des Kirchenstaates. Papst Benedikt

15. dehnte dann dieses Privileg auf den ganzen italienischen Adel aus. Der Hauptweg dieser Einrichtung war damals, einer Anzahl Adligen die Pforten zum päpstlichen Hof zu öffnen. Auch heute noch stellt die Garde Mobile täglich eine Abteilung für das Ehrengeleit des Papstes. Interessant ist nun, daß dieses kleinste aber vornehmste Heer der Welt nur aus Offizieren besteht. Sein Kommandant hat den Rang eines Generalleutnants. Außerdem gibt es in dieser Garde noch zwei Generalleutnants mit dem Grade eines Brigadegenerals, 9 Oberstleutnants, 9 Hauptleute, einundzwanzig Leutnants und achtzehn Unterleutnants. Bis 1904 war diese Armee beritten. Pius 10. wollte aber nichts davon wissen, daß diese malerische Garde noch zu Roß seinen Wagen begleite, und schaffte die Pferde ab.

Die zweitvornehmste Waffengattung ist die Weltberühmte Schweizer Garde. Ihre malerische Tracht entwarf kein geringerer als Michelangelo. Ihre Uniform ist heute noch dieselbe wie anno dazumal. Dunkle, weite Jacke, und Blunderhose, deren blaue, gelbe und rote Farben schon von weitem leuchten. Selbst die glänzenden Harnische und der federgeschmückte Helm sind geblieben. Diese Garde, der nur Schweizer angehören dürfen, besteht aus 10 Offizieren u. 110 Mann. Die Rompilger bekommen zu meist nur diese Garde zu sehen, und eben darum ist sie in der ganzen Welt bekannt. Die Schweizer Garde wurde im Jahre 1505 gegründet und bestand seither mit kleineren Unterbrechungen bis heute. Der erste Gardekapitän war ein Bürger aus Luzern. Der damalige Papst wollte den Zürcher Bürgermeister und berühmten Heerführer Markus Rösch mit dieser Ehrenstellung betrauen. Der Bürgermeister, ein Freund von Zwingli, starb jedoch und übertrug dieses Ehrenamt seinem Sohn. Dieser fiel im Jahre 1527 im Kampfe gegen Karl 5. an der Spitze seiner Garde. Nun wurde die Garde aufgelöst, und erst Papst Paul 3. rief sie wieder ins Leben.

Die jüngste Gründung ist die Palastgarde, die nicht befolgt wird, sondern ebenso wie die Nobelgarde ihren Dienst ehrenamtlich verrichtet. Diese Garde, von Pius 9. ins Leben gerufen, von Leo 13. reformiert, ist die zahlreichste von allen. Sie umfasst ein Bataillon zu vier Kompagnien, je 80 Mann und eine Trompete stark. Sie besitzt 30 Offiziere und eine sehr große Musikkapelle. Die ganze Garde besteht auf

diese Weise aus etwa 500 Köpfen. Sie tritt aber nur sehr selten in Erscheinung, denn sie wird nur bei besonderen Gelegenheiten gerufen.

Die kleinste Stadt der Welt besitzt also fast doppelt soviel Soldaten als eingeschriebene Bürger. Und dennoch widerhallt der Vatikan nicht von Waffenlärm. Sein Heer ist eben ein friedliches Heer und dient nur zu Repräsentationszwecken.



Für Haus und Garten, für Straße und Sport

die guten, billigen Volks-Leinenschuhe



„VICTORIA“

mit durchgenähter Gummisohle!

DETAILPREISE:

Größe 24-27, 28-34, 35-41, 42-46

Dinar 30-35-50-60-

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich. En gros-Verkauf: P. A. L. M. A., Zagreb, Postfach 226.



Auf jeder Sohle die Schutzmarke WIMPASSING



Bequeme Fassung, elastischer Gang!

In grau, weiß und schwarz, zum Schnüren und mit Spangen. Inländisches Fabrikat.

Christian geht nach Hollywood

Roman von Werner Scheff

Copyright by Novissima-Verlag, G. m. b. H., Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 92. 16

Erst in zweiter Linie kam die verlegte Eitelkeit Christians zur Geltung, die er es nicht vermeiden konnte, daß Marilyn mit ihm gespielt hatte. Wie war das möglich, wie konnte er sich so täuschen? Er hatte ernstlich gehofft, sie habe noch mehr für ihn übrig als Liebenswürdigkeit. Und nun mußte er als einziges Haben in das Buch seines Herzens ihr Mitleid eintragen. Aber dies war nach Ansicht Christians ein nur schwacher Ersatz für eine Leidenschaft, die er von ihrer Seite erwartet hatte.

Er schwankte zwischen einem sofortigen Ausbruch, der schlimmstenfalls auf dem Wege über den Balkon hätte vor sich gehen müssen, und einem klugen Abwarten bis zum Einbruch der Dunkelheit. Für letzteres sprach die Vermutung, daß doch auch eine solche Bärennatur wie die der rothaarige Bulldogge Jeffries einmal an Schlaf denken müsse: Ewig konnte der Mann seinen Wachtposten nicht innehaben. Einmal mußte auch er der Natur seinem Tribut zahlen. Dann war natürlich ein Durchbruch nach Beaulieu viel eher möglich als tagsüber, wo zu seiner Aufmerksamkeit noch die der übrigen Hausbewohner trat.

Christian schickte sich gerade an, sich zu erheben, um hinunter zu gehen und nun feinerseits mit Crow und seinen Begleitern Komödie zu spielen, als leise an die Tür geklopft wurde.

Auf sein Herein erschien zu seiner grenzenlosen Überraschung Marilyn Patt, um deren Lippen jenes geheimnisvolle Lächeln spielte, das er schon häufig an ihr wahrgenommen und das ihn stets von neuem bezaubert hatte.

„Darf man eintreten, Mr. Krüger?“ fragte sie. Ihre Stimme tat ihm weh, weil in ihr alle Süße einer Frau mitleidlich, die er anzubeten glaubte.

„Gewiß Miß Patt, Sie sind immer herzlich willkommen“, rief er, denn er hatte sich

vorgenommen, auf keinen Fall zu verraten, wie sich seine Ansichten über die Villa Tousson und ihre derzeitigen Bewohner in der letzten Stunde geändert hatten.

„Ich habe mit Ihnen zu sprechen. Kommen Sie, wir setzen uns hinaus auf den Balkon. Sie mußten heute allein frühstücken, nicht wahr? Es war anders nicht möglich, weil ich mich über Ernest geärgert hatte. Er ist heute erst gegen Morgen zurückgekommen. Und er hat wieder einmal Pech gehabt.“

Das Lang eher aufrichtig, stimmte ja auch mit dem überein, was Christian durch den Schacht des Speiseaufzuges gehört hatte. Er folgte Marilyn hinaus ins Freie, wo sie eine Weile nebeneinander am Geländer des Balkons standen.

Sie sah ihm plötzlich ins Gesicht, ihre Augen waren klar und hell, ohne jede Falschheit, und sie sagte frei und offen: „Sie haben vorhin ein Gespräch zwischen Ernest und mir belauscht, wenigstens teilweise. Das stimmt doch?“

Christian fuhr zurück. „Woher wissen Sie das?“ fragte er tonlos.

„Man hat sie dabei gesehen. Und ich kann mir vorstellen, wie es nun in Ihnen aussieht. Aber wir werden uns über alles ansprechen, und Sie werden Ihr Vertrauen zu uns zurückgewinnen, wenigstens das Vertrauen zu mir.“

„Miß Patt, wer könnte Ihnen nicht vertrauen?“ rief er begeistert von so viel Aufrichtigkeit, zugleich erleichtert, daß er nun auf die Lösung des Rätsels rechnete. „Ich bin natürlich nicht ohne Sorge, denn die Unterhaltung, die Sie vorhin mit Ihrem Herrn Bruder geführt haben, gibt mir zu denken. Aber das richtet sich nicht gegen Ihre Person.“

„Sie sollen auch Ernest verstehen lernen“, sagte Marilyn Patt, während sie sich nieder-

ließ; „setzen Sie sich zu mir und schildern Sie mir, was Sie gehört haben.“

Christian beging die Unvorsichtigkeit, nach bestem Wissen den Abschnitt des Gesprächs wiederzugeben, den ihm der Aufzugschacht vermittelt hatte. „Sicherlich hat Jeffries mich von draußen beobachtet“, setzte er eifrig hinzu.

Sie nickte. „Jeffries hat es gesehen und mir davon erzählt. Aber das Wichtigste, Christian, was ich Ernst gegenüber nicht aussprechen durfte, haben Sie nicht gehört.“

„Wie meinen Sie das?“

Sie legte wieder einmal ihre Hand auf die seine, und wie immer durchfloß ihn ein Strom von zärtlicher Wärme. „Durfte ich denn meinem Bruder sagen, wie ich für Sie fühle? Das hätte Ernest noch mehr erzürnt. Sie haben doch sicherlich herausgehört, daß er ein wenig eifersüchtig ist. Wie jeder Bruder. Außerdem stehen meine Gefühle für Sie, Christian, den Absichten meines Bruders im Wege.“

„Ich verstehe Sie nicht, Miß Patt.“

„Sie werden mich gleich verstehen. Vor allen Dingen glauben Sie mir, daß Ihr Vertrag mit der Hermitage-Film-Company rechtmäßig abgeschlossen ist und daß man ihn bis zur äußersten Konsequenz erfüllen wird. Sie werden Ihre tausend Dollar wöchentlich erhalten.“

„Aber Miß Patt, das ist ja nicht das Wichtigste“, wehrte Christian ab, obwohl er in Wahrheit über diese Mitteilung hoch erfreut war. „Ich möchte nur wissen, warum man mich hierher nach Cap Ferrat gerufen hat.“

„Auch das kann ich Ihnen erklären. Wir sagten Ihnen doch, daß in den nächsten Tagen einer der größten Geldleute Amerikas bei uns vorsprechen und eine Anzahl unserer Filme finanzieren würde. Diesem Manne muß Ernest zeigen können, daß er schon die notwendigen Vorbereitungen getroffen hat. Folglich mußte er mich und Sie hierher mitnehmen. Wir verlangen von Ihnen nichts anderes als ein bißchen Geduld. Sie müssen dem Manne, der vielleicht noch heute eintrifft, von Ihrem Vertrag erzählen und uns damit zu zweihunderttausend Dollar verhelfen. die er dann für die Filme hergeben wird.“

„Ich verstehe zwar nichts von der Finanzierung eines Filmes, aber warum nennt mich dann Ihr Herr Bruder ein — ein Rindvieh?“

Marilyn geriet in Verlegenheit. Sie errötete. „Hat er das gesagt? Nun, er meinte damit, Sie hätten zu billig mit ihm abgeschlossen. Nehmen Sie sich das zu Herzen. Wenn man Ihnen drüben neue Verträge vorlegt, dann seien Sie nicht mehr so bescheiden.“

Christian fühlte sich geschmeichelt. Plötzlich aber fiel ihm ein, daß auch von der Polizei die Rede gewesen sei.

„Was hat Ihr Herr Bruder von der Polizei zu befürchten?“ forschte er.

„Auch das haben Sie gehört? Nein, es war nicht sehr vornehm von Ihnen, Mr. Krüger, auf Ihrem Laufherrenposten zu bleiben. Aber wenn Sie es schon durchaus wünschen wollen, wir fürchten die Polizei, weil ich nicht frei bin. Ich bin nämlich verheiratet, Mr. Krüger, und bin von meinem Bruder aus Amerika mitgenommen worden, weil ich nicht mehr bei meinem Manne bleiben wollte. Ach, wenn Sie wüßten, was ich durchgemacht habe!“ — und plötzlich füllten sich die schönen Augen der großen Filmschauspielerin mit Tränen, mit echten Tränen, die mit Glycerin nichts zu tun hatten.

„Miß Patt, was habe ich getan“, stammelte Christian, „bitte, weinen Sie nicht, ich wollte doch nicht eine Wunde Ihres Herzens von neuem aufreißen.“

Nun wich zugleich mit jedem Mißtrauen die mühsam bewahrte Haltung Christian Krügers. Er rutschte von seinem Korbsessel herab und sank vor Marilyn auf die Knie nieder.

Er fühlte, wie ihre Hände über sein Haar strichen und preßte sein Gesicht in ihren Schoß. So blieben sie eine Weile. Es wäre für jeden Liebesfilm eine ausgezeichnete Szene gewesen, auch wohl würdig, daraus ein Plakat zu machen.

Dann hob Christian den Kopf und sah Marilyn prüfend an. „Ich habe Sie schon einmal gebeten, sich mir anzuvertrauen, Miß Patt.“

„Sagen Sie ruhig Marilyn zu mir.“ „Also, Marilyn, verraten Sie mir doch, was Sie so traurig macht.“ (Fortf. folgt.)

Lokale Chronik

Samstag, den 6. Juni

Unser Draubad

Wünsche und Beschwerden aus dem Publikum

Das Bad auf der Maribor Insel scheint von Tag zu Tag an Popularität zu gewinnen. Jedenfalls ist der Besuch ein außerordentlich lebhafter und wird durch die heiße Witterung noch mehr gefördert. Man kann auch eine große Anzahl von Gästen aus dem Ausland und aus den umliegenden Badeorten feststellen. Es ist erfreulich, daß mit dem Inselbade eine Institution geschaffen wurde, welche einen hervorragenden Faktor in der Förderung des Fremdenverkehrs darstellt.

Umso wichtiger wäre es, die noch immer zahlreichen Klagen zu berücksichtigen, die ständig aus dem Publikum eintreffen. Die Unannehmlichkeit des Bades darf nicht durch die Außerachtlassung berechtigter Wünsche und Beschwerden beeinträchtigt werden.

Viele Wünsche richten sich dahin, daß die Preise der Portionen, speziell des Mittagessens im B a d e r e s t a u r a n t einer rigoroseren Überprüfung unterzogen werden. Es ist nicht notwendig, daß Fremde und Einheimische der Ansicht sind, in dieser herrlichen Erholungsstätte überfordert worden zu sein. Auch die Auswahl der Speisen könnte etwas mehr reichhaltig sein.

Einer noch viel strengeren Revision müßten die E i n t r i t t s p r e i s e unterzogen werden. Bei Eröffnung des Bades wurde bedingt erklärt, es handle sich um eine gemeinnützige Institution. In Anbetracht

der teuren Eintrittspreise an Samstagen, Sonn- und Feiertagen ist der gemeinnützige Charakter des Bades jedoch schon fast problematisch geworden. Zahlreiche Badebesucher werden nur durch die hohen Kosten des Badebesuches abgeschreckt, die das Bad zu einer Luxusangelegenheit macht.

Für unsere Schuljugend, die viele Stunden lang in mehr oder weniger dumpfen Räumlichkeiten zubringen muß, müßte ein ganz besonders niedriger Sommertarif geschaffen werden, der es auch dem ärmsten Kinde ermöglicht, die Vorteile eines Sonnen-, Luft- und Wasserbades auszunutzen. Für diese Zwecke wären Legitimationen auszugeben, deren Kosten jeder Schüler gerne tragen wird. Selbstverständlich könnten solche Schülerbadetage nur während der Woche stattfinden.

Es sind leider noch mehrere solcher berechtigter Klagen und Beschwerden vorhanden, die selbstverständlich strengstens untersucht werden müssen und nicht in irgendeinem Papierkorb verschwinden dürfen. Wir sind überzeugt, daß die Leitung des Bades alles unternehmen wird, um den Badebesuch zu fördern und wir werden ihr dadurch an die Hand gehen, daß wir die uns einlangenden Beschwerden und Wünsche, soweit diese irgendwie berechtigt erscheinen, der Badeleitung auf diesem Wege bekanntgeben.

m. Die Marine-Maschinen-Unteroffizierschule in Lumbor nimmt 150 Zöglinge im Alter von 15½ bis 18½ Jahren auf. Näheres erfahren die Interessenten beim städtischen Militäramt.

m. Todesfall. Die 22jährige Mutter des bekannten Gastwirthes Bracko in Sv. Jurij, Frau Moisse B r a c k o, ist nach längerem Siechtum verstorben. Die Verbliebene wurde gestern unter zahlreicher Anteilnahme der Bevölkerung zu Grabe getragen.

m. Unfall. Die Private Agnes L u b e verlor sich gestern bei einem Drahtwerkhau derart an den Händen, daß sie auf die Unfallstation gebracht werden mußte.

m. Beim Spielen verunglückt. Das dreijährige Besitzersböchterchen Maria S v e n e l in Rosaki stürzte gestern beim Spielen so unglücklich, daß es einen Bruch des Oberarmes erlitt.

m. Von einem bissigen Hund wurde gestern nachmittags der Weber Franz B o c n i k attackiert, wobei er eine klaffende Wundwunde am Unterschenkel davontrug.

m. Aus dem Eisenbahndienste. Der Bahnbeamte Herr Josef S e l n i k a r wurde von Erbohle nach Maribor versetzt.

m. Die Obstallee gegen Höfe gefährdet? In den letzten Tagen wurden die Obstbäume entlang der Reichstraße gegen Höfe von Raupen und sonstigen Schädlingen derart überflutet, daß ein Gedeihen der Bäume in Frage gestellt erscheint. Ein energisches Einschreiten der maßgebenden Faktoren wäre hier wohl dringend geboten.

m. Die Wahl im Stadtpark wird auch heuer vom Stadtverschönerungsverein auf dem Versteigerungswege vergeben werden. Die diesbezügliche Lizitation findet am 9. Juni um 10 Uhr im ehemaligen Park-Café statt. Die Bedingungen werden vor der Versteigerung bekanntgegeben werden. Der Kaufpreis ist sofort zu erlegen.

m. Die Maribor Volksuniversität hält Montag, den 8. d. um 20 Uhr in den Räumen des Apollo-Kinos ihre diesjährige Jahreshauptversammlung ab, worauf die Mitglieder nochmals aufmerksam gemacht werden. Nichtmitglieder mögen diese günstige Gelegenheit zum Beitritt benutzen.

m. Vandalismus. In letzter Zeit mehren sich immer mehr die Fälle, daß im Stadtpark die Blumenanlagen und Rasen zertreten u. Bänke beschädigt werden. Um diesem Kulturkandal endlich einmal Schranken zu setzen, wird die Bevölkerung ersucht, jeden solchen Fall dem Parkaufseher oder dem nächsten Wachmann zu melden oder dem Vereinsgärtner Borovka bzw. dem Sekretär des Verschönerungsvereines Herrn P o l a r bekanntzugeben.

* Pfunder, Radvanje. Badendes 30 Din Prima „Piderer“ und Fassier. Konzert.

m. Wetterbericht vom 6. Juni, 8 Uhr: Luftdruck 738, Feuchtigkeitmesser +9, Barometerstand 730, Temperatur +25, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0, Umgebung Nebel.

m. Premiere in Maribor. Am Dienstag, um 20 Uhr findet im Theater die Premiere der Oper „Der Evangelist“ von Wilhelm Kienzl statt. Als Gäste erscheinen Frau Z a m e j i c - K o v i c sowie die Herren M e r a l i c und J a r c. Das Orchester steht unter Leitung des Herrn L. H e r z o g und wurde durch den bekannten Harmonisten Herrn L u k e z verstärkt. Die Regie leitet Herr D. T r u h o v i c. Für die Premiere gilt das Abonnement A.

m. Zum Brand in der Remindustrija erfahren wir, daß sich gestern am Brandort eine Kommission eingefunden hat, die den Augenschein aufnahm. Der Schaden ist nicht so hoch, wie ursprünglich allgemein angenommen wurde.

m. Fahrraddiebstahl. Dem Geschäftsführer Ludwig K a n t o r kam gestern am Kralja Petra trg ein Rad abhanden. Vom frechen Täter fehlt einstweilen jede Spur.

m. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. M. wird in Maribor kein Gottesdienst stattfinden.

* Voranzeige! Sonntag, den 14. d. findet die offizielle Eröffnung des renovierten Bootshauses bei den „Drei Leichen“, verbunden mit einem großen Volksfest zugunsten des Maribor Stadverschönerungsvereines statt. Einzelheiten folgen! 7151

* Frühschoppenkonzert heute Sonntag im Hotel Halbwild sowie Abendkonzert (Kapelle Bergles). Schattiger, hüßler Siggarten. Billiger Mittag- und Abendisch. — Um 11 Uhr wird man das berühmte Wiener Bläserquartett vom Rathaus durch Radio zu hören bekommen.

* Neuheit für Autobesitzer. Autobesitzer müssen sich zu der Ueberzeugung durchringen, daß ihre Wagen viel zu viel mit Wasser traktiert werden. Eine große Wagenwäsche dauert immer einen halben Tag, und hinterher werden noch teure Poliermittel verschwendet, während der wichtige Teil, das Fahrgeßtel, naß bleibt und ständig der Rostgefahr ausgesetzt ist. Unsere Wagen sind doch nicht immer so schmutzig, um jedesmal 3-5 cm. Wasser zu verspritzen und Höfe, Gassen und Kleider buchstäblich schwimmen zu lassen. Richters patentierte Auto-Motorspritze mit dem chemischen Waschmittel Altheril schaffst Abhilfe und macht das Wagenwaschen zur Spielerei. Bei Abfahrt früh vom Hotel oder vom Hause wird hier einfach die kleine Luftpumpe auf den Motor aufgeschraubt, Waschmittelspritze angesteckt, Motor angestellt und in fünf Minuten ist der ganze Wagen mit den Fenstern mit Waschmittel Altheril eingenebelt, darauf wird er mit Pußwolle einfach abpoliert und sofort steht er wieder gereinigt und wie neu da. Der Schmutz vom unteren Wagen ist jetzt aufgeweicht, löst sich mitant der Fett- und Oelfschmiere, bröckelt zum Teil ab, und neuer Schmutz haftet nicht mehr so fest. Ist mehr Zeit, kann dann auch der so aufgeweichte Schmutz am unteren Fahrgeßtel mit Pußwolle abgerieben werden. In der Zwischenzeit sind Fahrgeßtel und Federn immer vor Rost geschützt und lassen sich viel leichter reinigen als mit Wasser. Eine Wagenwäsche stellt sich auf etwa 4-6 Din. Materialverbrauch beim 5. Teil der Zeit. Bei Schlauchdefekten ist der Apparat gleichzeitig als Motorluftpumpe zu verwenden. Erhältlich bei Generalvertretung Ivan Sekler, Ptomer, Slowenien. 707b

* Buschenschant Lochert-Bojanc ganztagig geöffnet. 7032

* Gumbinushalle heute Samstag großes Gartenkonzert. 7042

* Das geeignetste kalte Getränk. Während der heißen Sommertage kann die konzentrierte Kraftnahrung Ovomaltine, die sich des besten Rufes auch in den wissenschaftlichen Kreisen erfreut, als vorzügliches kaltes Getränk genommen werden. Im Sommer gewinnt Ovomaltine eine besondere Bedeutung, da der von der Hitze erschöpfte Körper eines guten, natürlichen Getränkes bedürftig ist, der nicht nur den Verlust des Wassers ersetzen wird, sondern auch die Widerstandskraft und Arbeitsfähigkeit des Körpers günstig beeinflusst.

* Gartenkonzert heute. Sonntag, im Gasthause „Zur weißen Fahne“ in Studeni. — Schönste Unterhaltung. 7149

* Buschenschant Hausampacher ist eröffnet. 6782

* „Zur Linde“ (Anderle), Radvanje, schöner Ausflugsort, prima „Piderer“-Weine, „Union“-Bier, Krügel 3.50 Din. Schlagerkonzert. Kalte und warme Küche.

m. Pfandversteigerung. Das P. T. Publikum wird auf die Mittwoch, den 10. Juni 1931 in der hiesigen Pfandleihanstalt (Gospodarska ul. 46) stattfindende öffentliche Versteigerung von verfallenen Pfändern nochmals aufmerksam gemacht. 6986

* Der Kath. Jugendverein veranstaltet diesen Sonntag ein großes Sommerfest im Gasthause Janzestov in Povel-Rosaki. Anfang um 15 Uhr. Autobusverkehr vom Hauptbahnhof bis zur Ziegelei Derwuschel (pro Person 3 Din). Um zahlreichen Besuch erucht der Ausschuss.

* Erster Arbeiter-Radsportverein, Zentralf Maribor veranstaltet am 7. Juni das Eröffnungsrennen auf der Strecke Maribor-St. Mj-Maribor. Start und Ziel in Rosaki bei Radic (früher Dreißiger), wo auch nach dem Rennen eine kleine Unterhaltung stattfindet. Start um halb 14 Uhr. Alle Renner mögen sich bis längstens 3. Juni zwecks Eintragung in die Startliste bei der Zeitung melden. Die Rennleitung. 76

* Wie jede Sommerfaison findet auch am Samstag, den 6. Juni eine Tanzkonkurrenz verbunden mit Blumenfest und Kabarett in der Belisa Iavarna statt. 2 Damen- und 2 Herrenpreise. 7047

* Der Radsportklub „Poštela“ veranstaltet am Sonntag, den 7. Juni im Gasthause Lesnik in Nova vas ein großes Maibaumfest, verbunden mit Maibaumkitation und verschiedenen anderen Belustigungen. Eine beliebte Musikkapelle sorgt für Unterhaltung und Tanz. Ein schlechter Wetter am 14. Juni. Ein herrliches Willkomm entbietet: der Ausschuss. Eintritt frei. 78

* Der aufmerksame Chemann heißt am Sonntag grundsätzlich nicht zu Hause. Wenigstens einmal in der Woche will man seine Frau im Haushalt entlasten. Ist man in der öffentlichen Menja am Slomskov trg 6 (Krantenkassa) doch so gut und billiger als zu Hause. 1557

Heitere Ecke

Das große Ereignis.

Am 24. Mai 1931, mittenachts, kommt aus einem Lokal ein etwas angeheiteter Gast heraustritt, rennt auf den ersten Straßenpassanten zu und ruft: „Wissen Sie denn schon, was soeben passiert ist?“ — „Nein.“ — „Sie wissen wirklich nicht?“ — „Aber nein; was ist denn geschehen?“ — „Nun, soeben ist Pfingsten auf den 24. Mai gefallen!“ (Lacht und verschwindet.)

„Nanu?“ fragt Mücke. „Was machst du hier im Zoo?“

„Ich stehe hier schon dreiviertel Stunde“, sagt Federmann. „Ich habe ein Rendezvous.“

„Aha“, lacht Mücke, „aber sie scheint dich sitzenzulassen?“

„Es scheint so“, nickt Federmann. „Trotzdem sie ausdrücklich geschrieben hat: Um drei Uhr vor dem Milcherdbassin. Sie werden bestimmt nicht allein sein.“

Freiwillige Feuerwehr Maribor

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 7. Juni ist der dritte Zug kommandiert. Kommandant Brandmeister Heinrich G g e r.

Telephonnummern für Feuer- und Unfallmeldungen 2224 und 2336.

Prof. ZANGE

Graz, ordiniert wieder.

Nus Celje

Zum 60jährigen Stiftungsfeste der Freiwilligen Feuerwehr in Celje.

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr! Das ist ein herrlicher Wahlspruch, der auf so mancher Feuerwehrfahne prangt; das ist der Wahlspruch, der tief in die Herzen der Wehrmänner eingeschrieben steht. Nicht dem Nächsten zur Wehr, sondern zu Gottes Ehr, zum 60jährigen Jubiläumsfeste ist eine große Zahl von wackeren Festteilnehmern gekommen. Aus unserem ganzen Lande sind Abordnungen der Feuerwehren hier in unserer schönen Sannstädtchen erschienen, ja,

eine größere Anzahl von Wehren ist vollständig zur Stelle; und alle wollen uns zeigen, wie weit sie es in ihrer Ausbildung gebracht haben. Vorher aber haben sie wichtige Angelegenheiten der Wehreinrichtungen zu beraten, und zu diesen Beratungen wünschen wir ihnen allen den rechten Sinn, das rechte Wort, den rechten Erfolg. Was sie erstreben, soll ja der Gesamtheit der Bevölkerung zum Nutzen gereichen. Sie treten ja nicht nur ein für den Schutz unseres persönlichen Eigentums, nein, sie sind ja auch bereit, das Gut des Nächsten vor der entfesselten Wucht des Feuers, vor der verheerenden und verzehrenden Gewalt der Flammen zu schützen. Sie sind bereit, das eigene Leben aufs Spiel zu setzen, wenn es gilt, Menschenleben zu schützen, zu retten.

Wahrlich eine schöne und edle Aufgabe, auf die jeder Wehrmann mit Recht stolz sein darf, deren er sich aber auch stets bewußt sein muß. Sie alle haben ja diese edle Verpflichtung freiwillig auf sich genommen, und diese Freiwilligkeit macht ihr die Pflicht zur Ehrenpflicht, die sie treiben muß, allen einzelnen Verpflichtungen eines braven Wehrmannes im Kleinsten auf das gewissenhafteste nachzukommen. Zu solchen Verpflichtungen gehören: Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit bei den Übungen, freundliche Unterordnung unter die Befehle der freiwillig anerkannten und erwählten Führung, Unverbrochenheit bei mancherlei Beschwerden, frischer Wagemut bei ernster Gefahr. Ist das bei ihnen der Fall, dann wird auch der Lohn nicht fehlen, der innere Lohn, der mehr wert ist, als äußere Belohnung und Anerkennung. Diesen inneren Lohn gibt das gute Gewissen: das Bewußtsein, an einem guten Werke mitgearbeitet zu haben und vielleicht im ernstesten Falle das Bewußtsein, in Gefahr eine edle Tat vollbracht zu haben.

Wenn solche Bestimmung unter den Wehrmännern lebt, dann wird ihre Tätigkeit auch vom Segen dessen begleitet sein, in dessen Hand Haus und Hof, Gut und Blut, Leib und Leben steht. Von solch erstem Geiste mögen auch heute beim 60-jährigen Weihenfest in Celje ihre Verhandlungen durchweht sein.

Gott zur Ehr! Dem Nächsten zur Wehr!
Dentist E. G. S o p p e - Celje.

„Eine Frau bei einem Brande schwer verunglückt.“ Donnerstag vormittags entstand in Jaghina bei Mojzice bei der Besitzerin Frau Maria C v i k e l ein Brand, der das Wohnhaus, das Wirtschaftsgebäude und die Stallungen einäscherte. Die Besizerin drang unter Todesverachtung in das brennende Haus ein und rettete ihre Kinder. Dabei erhielt sie lebensgefährliche Brandwunden. In bedenklichem Zustande wurde sie nach Celje ins Allgemeine Krankenhaus gebracht.

c. Autounfall. In der Nacht von Donnerstag auf Freitag führte der Taxameter Sitar aus Celje drei Reisende von Celje nach Juhana. In der Nähe der Ortschaft Döal am Abhang des Trojanaberges versagte plötzlich die Bremse des Autos, das in einen Stein hineinfuhr, diesen ausriß und sich dreimal überschlug. Zu ihrem großen Glück kamen die Insassen mit leichten Verletzungen davon, während das Auto vollständig zertrümmert wurde.

c. Programm der Feuerwehrfestlichkeiten. Samstag, den 6. Juni von 19 bis halb 21 Uhr Empfang der Gäste am Bahnhof. Um halb 21 Uhr Fackelzug durch die Stadt, hier auf gefällige Zusammenkunft im Hotel „Europa“. Sonntag, den 7. Juni um halb 6 Uhr Bedruss, von 7 bis 8 Uhr Empfang der Gäste mit Musik, um 8.30 Versammlung hinter dem alten Kreisgericht und Aufstellung für den Festzug, hierauf feierliche Messe in der Marienkirche. Nach der Messe Fahnenweihe, Begrüßung durch den Bürgermeister, Einweihung des neuen Depots, der neuen Geräte und des Rettungsautos. Defilierung vor dem Magistrat. Um 11.30 Festzug im Gemeindefaale. Um 12.30 Bankett im Hotel „Europa“. Um 14.30 Beginn des großen Volksfestes auf dem Glacis. Um 21 Uhr großes Feuerwerk.

c. Rundmachung des Stadtmagistrats. Anlässlich der 60-Jahrfeier der Freiwilligen Feuerwehr u. des damit verbundenen Feuerwehrfestes in Celje wird die Stadtgemeinde ihre Gebäude beslaggen und lädt die Hausbesitzer ein, auch ihrerseits ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken.

c. Die Rettungsabteilung intervenierte im vergangenen Monat in 35 Fällen, davon waren 33 Ausfahrten mit dem Rettungsauto.

c. Die Stadtbibliothek verließ im Monate Mai an 970 Parteien 2040 Bücher.

c. Fremdenstatistik für Mai. Im vergangenen Monat kamen nach Celje 893 Fremde, hievon waren nach ihrer Staatsangehörigkeit 666 Jugoslawen, 112 Österreicher, 42 Tschechoslowaken, 29 Reichsdeutsche, 16 Italiener, 11 Ungarn, 4 Franzosen, 3 Russen, 2 Amerikaner und je ein Schweizer, Niederländer, Grieche und Türke; nach ihrem Berufe waren es 417 Handelsreisende, 216 Arbeiter, 63 Gewerbetreibende, 45 Beamte, 13 Ärzte, 8 Studenten, 5 Rechtsanwälte und 110 ohne Beruf.

c. Autobusverkehr in das Logartal. Das städtische Autobusunternehmen beabsichtigt an Sonntagen einen Autobusverkehr in das Logartal zu unterhalten, wenn sich jeden Sonntag mindestens acht Fahrgäste melden würden. Der Autobus würde um 4 Uhr früh von Celje wegfahren und um 7 Uhr im Logartale ankommen.

c. Trauung. Dienstag wurden in Juhana Herr Franz R o s i c i e r, Schmiedemeister in Celje, mit Frau Leopoldine R u l i c h getraut. Als Trauzeugen fungierten für den Bräutigam Herr Hans R i e g e r s b e r g e r, Geschäftsführer bei der Firma Ratusch in Celje, für die Braut Herr Janko S o g o l a, Finanzdirektor i. R. in Juhana. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. Das Donatjakonzert, das Donnerstag abends im Stadttheater stattfand, war vollständig ausverkauft und hatte großen Erfolg. Da viele Besucher keine Eintrittskarten mehr erhielten, findet heute, Samstag abends um 21 Uhr im Stadttheater ein zweites Konzert mit neuem Programm statt.

c. Das Begräbnis des Herrn Jicha findet heute um 17 Uhr vom Allgemeinen Krankenhaus aus auf den städtischen Friedhof statt. Nachträglich erfahren wir noch, unter welch tragischen Umständen der Tod des Herrn Jicha erfolgte. Wie wir schon berichteten, nahm er Dienstag abends an einer Ausschussung der Feind. Feuerwehr teil, an der unter anderem auch beschloffen wurde, daß Samstag eine Deputation am städtischen Friedhofe einen Kranz zum Andenken an alle verstorbenen Wehrmänner niederlegen. Bei dieser Deputation, die gerade um 17 Uhr ihren Auftrag hätte erfüllen sollen, hatte auch der Verstorbene teilgenommen. Nun werden die Kameraden in erster Linie sein Grab zur gleichen Stunde und am selben Tage schmücken.

c. Den Apothekenachdienst versieht vom Samstag, den 6. d. bis einschließlich Freitag, den 12. d. die Apotheke „Zur Marienhilf“ am Hauptplatz.

c. Freiwillige Feuerwehr. Wochendienst hat vom Sonntag, den 7. d. bis einschließlich Samstag, den 13. d. der 3. Zug unter Kommando des Herrn Eduard B a n d e f.

Aus Siutomer

II. Personalnachricht. Zum Sekundararzt des Krankenhauses wurde, der Arzt Herr Dr. Raffelj S e r a f i n aus Juhana ernannt.

II. Konzert und Tombola. Der Männergesangsverein „Difka“ aus Celje veranstaltet Samstag, den 6. d. ein großes Vokalkonzert im Saale des hiesigen Sotolheimes. Sonntag, den 7. d. findet vor dem Sotolhaufe eine große Volkstombola statt. Der Gesamtwert der Gewinne beträgt über 13.000 Din. Die Karten sind in allen hiesigen Geschäften erhältlich.

II. Todesfälle. Im Laufe des Monats Mai sind gestorben: Forstner Jera, 71 Jahre alt, Gemeindevorsteher aus Podgorje, Černe Melnie, 45 J., Rechtsanwältin aus Dolnja Lendava, Lulanc Anna, 24 J., Besitzergattin aus Topolšica, Planberger Josefina, 6 J., Tischlerstochter aus Soštanj, Rangler Vid, 26 J., Feldarbeiter aus Dravče, Porčnik Ivan, 39 J., Feldarbeiter aus Pernica.

Kino

Burg-Tonkino. Der luxuriöseste und großzügigste Ausstattungsfilm aller Zeiten „Der Jazzkönig“. Ein Großkonfession der modernen Revue und des Chanonetts mit Arnold R o s f in der Hauptrolle.

Union-Tonkino: Das zwerchfellererschütternde 100%ige deutsche Tonfilmstück „Pat und Patagon als Kunstschützen“ mit diesem unwürdigen Komikerpaar in den Hauptrollen.

SPORT

Beginn der internationalen Ringkämpfe

Um halb 21 Uhr in der Halle der Union-Brauerei

Heute, Samstag um halb 21 Uhr werden die diesjährigen internationalen Ringkämpfe in der geräumigen Halle der Union-Brauerei eröffnet. Die Mehrzahl der Wettbewerber ist schon vor einigen Tagen in Maribor eingetroffen und erregen bereits allgemeines Aufsehen. Die Konkurrenz werden heuer überaus harte und spannende Kämpfe bringen, zumal die beste europäische Weltklasse versammelt sein wird. Ueberdies wirkt auch der afrikanische Meister Tom Sayer mit, wodurch die Veranstaltung einen umso interessanteren Anstrich erhalten wird.

Der ESK. Maribor, der die Organisation

der Kämpfe übernommen hat, unterließ nichts, um alle Zuschauer aufs vollste zu befriedigen. Die Eintrittspreise sind äußerst niedrig gehalten, so daß jedermann der Zutritt ermöglicht wurde. Die Preise belaufen sich auf laum 5, 10 und 15 Dinar. Für den Hauptsieger wurde eine Prämie von nicht weniger als 10.000 Dinar ausgeschrieben, die den Verlauf der einzelnen Kämpfe gewiß noch mehr beeinflussen dürfte.

Das abwechslungsreiche Sportprogramm der Draustadt erhielt nun durch diese internationale Veranstaltung eine äußerst glückliche Erweiterung, die gewiß die vermögtesten Sportenthusiasten zufriedenstellen wird.

Leichtathleten am Start

Bei dem, am Sonntag vormittags stattfindenden leichtathletischen Meeting des ESK. Rapid, werden die Athleten der hiesigen Sportvereine zum ersten Male in dieser Saison Gelegenheit haben, ihre Kräfte untereinander zu messen. Angesichts der intensiven Vorbereitungen aller Teilnehmer sind in den einzelnen Disziplinen die spannendsten Kämpfe zu erwarten. Im 100 und 200 Meterlauf stellt „Rapid“ neben den alten Kämpfern Barlovič und Leo, die neuen Talente Mesarek und Pipi auf, die den ersten wohl hart zusehen werden. Bei den Eisenbahnen wird Wagner diesmal alles hergeben müssen, um in den Endlauf zu kommen. Für „Maribor“ werden in dieser Disziplin Bahtar und Bertonec starten und ist vor allem Bahtar nicht zu unterschätzen. Von Marathon dürfte der talentierte Ustanič der beste Kurzstreckler sein. Angesichts der starken Konkurrenz ist es nicht ausgeschlossen, daß es einem oder dem andern Sprinter gelingt, unter 12 Sekunden zu laufen. Im 400 m-Lauf scheint Gufst Favorit, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß dabei neue Talente entdeckt werden. Ueber 800 Meter wird es den andern Läufer wohl kaum gelingen, Hoffer oder Jeglitš zu schlagen. Ersterer wird vor allem trachten müssen seine Zeit v. Vorjahre zu verbessern. Hier könnte der junge Herić seine Kräfte zeigen. Die 3000 Meter werden wahrscheinlich einen Zweikampf Podpečan-Seiffert bringen. Vielleicht werden auch Heller und die Brüder Straub etwas dabei zu reden haben. Im Hochsprung kam Gufst beim Training schon über 1.60 und wird am Sonntag sich gegen Bartonec, Hoffer und Jeglitš stark zu wehren haben. Die Ausrichtungen im Weitprung sind wohl f. alle Athleten dieselben. Es bleibt zu hoffen, daß wenigstens eine halbwegs gute Marke erreicht wird. Dasselbe gilt für den Diskus, wo sich wahrscheinlich die Athleten des Sokol, die für „Maribor“ starten bewähren werden. Im Kugelstoßen werden sich neben Barlovič und Wagner die Athleten des Sokol bemerkbar machen. Im Speerwerfen scheinen Dgrizel und Benko keinen Konkurrenten zu haben. Einen effektvollen Abschluß des Meetings wird die 4/100 Staffel bringen. „Rapid“ scheint da sicherer Sieger und wird alles daran setzen, eine recht gute Zeit zu erreichen.

Das sonntägige Meeting kann als Generalprobe für das am 21. Juni stattfindende Internationale Meeting des ESK. Zelezničar gelten und werden die erzielten Resultate die besten Aufschlüsse über die Konkurrenzfähigkeit unserer Leichtathleten geben. Es ist auch zu hoffen, daß das hiesige Sportpublikum der Veranstaltung ein größeres Interesse wie bisher entgegenbringt und in großer Anzahl einen würdigen Rahmen abgibt.

: Preisverteilung an die Sieger des Pfingstturniers. Mit einer intimen, aber umso herzlichsten Feier nahm gestern der ESK. Maribor die Preisverteilung an die Sieger des diesjährigen Tennisturniers um die Banatmeisterschaft vor. Die Feier eröffnete der unermüdlich tätige Vereinskassier Herr L o o s mit einer sinnigen Ansprache, in der er die schönen Erfolge der einzelnen Sieger würdigte und hierauf die Verteilung der herrlichen Preise vornahm. Nachdem noch Sektionskassier Herr G i l l y und Turnierleiter Herr B a b i č das Wort ergriffen hatten, holte der Meisterspieler Herr L e h r e r zu einer zündenden Rede aus, in der er die Wichtigkeit dieser alljährlichen tennissportlichen Veranstaltung für die Entwicklung des weißen Sports hervorhob und dem ESK. Maribor den Dank der Wettbewerber aussprach. Die ausgezeichnete Stimmung hielt noch lange bis spät in die Nacht an.

: Sport am Sonntag. Am Sonntag, den 7. d. treffen sich um halb 17 Uhr die Jungmänner „Zelezničars“ und „Rapids“ in einem Meisterschaftsspiel. Um 18 Uhr bestreiten „Zelezničar“ und „Svoboda“ ein Freundschaftsspiel.

: Der 1. Arbeiterradsportverein Ortsgruppe Studenci ladet alle seine Mitglieder und Freunde des Radsportes zu einer lustigen Partie nach Sv. Jurij o. Pezinci ein, welche Sonntag, den 7. d. stattfindet. Abfahrt um halb 14 Uhr vom Vereinslokal Mašenič. Erwünscht ist auch die Beteiligung der Zentrale und von Bobrežje.

: ESK. Rapid (Leichtathletiksektion). Am Sonntag, den 7. d. haben sich folgende Athleten um 8 Uhr früh in der Garderobe einzufinden: Barlovič, Gufst, Jeglitš 1, Jeglitš 2, Hoffer, Mesarek, Leo Dgrizel, Pipi, Heller, Erich, Seiffert, Straub, Schaubert und Benko. Es starten in den einzelnen Disziplinen: 100 Meter: Leo, Mesarek, Barlovič, Pipi; 200 Meter: Mesarek, Gufst, Pipi; 400 Meter: Gufst; 800 Meter: Jeglitš 1 und 2, Dgrizel, Hoffer; 3000 Meter: Seiffert, Heller, Straub; 4x100 Meter: erste Stafette: Leo, Mesarek, Pipi, Barlovič; 2. Stafette: Jeglitš, Gufst, Hoffer, Dgrizel. Hochsprung: Gufst, Hoffer; Weitprung: Leo, Jeglitš, Dgrizel; Diskus: Barlovič, Dgrizel, Schaubert; Kugel: Barlovič, Mesarek; Speer: Dgrizel, Benko, Erich.

: ESK. „Svoboda“. Für das morgige Freundschaftsspiel gegen ESK. „Zelezničar“ haben folgende Spieler anzutreten: Logar, Gruber, Leben, Straub, Sinkovič 1. Karič, Rudič, Breznik, Cafuta, Braca, Bartlič, Gubrijan und Janžekovič als Reserve. — Um 7 Uhr früh Training der Jugend. Die Spieler haben eine halbe Stunde zuvor im Klub heim zu erscheinen.

: Ein Freundschaftsspiel tragen morgen um 1/9 Uhr die Reserven „Rapids“ und „Maribors“ am „Maribor“-Platz aus.

Das Auto - ohne Wohlgeruch

Als unser Volk das erste Automobil erblickte, bezeichnete es dieses als »donnernden und stinkenden Wagen ohne Pferde«. Seit jenem bis zum heutigen Tage erfährt die Autoindustrie einen riesenhaften Aufstieg, einen noch ungeheueren jedoch die Gummiindustrie. Jeder Automobilist wendet die größte Sorgfalt dem Reifen zu, denn die sind ein sehr wichtiger Faktor beim Automobil. Dunlop-Gummis sind zuverlässig und dauerhaft, daher für jeden Wagen geeignet: dies ist auch die Ursache seines großen Bedarfs. Warum überlegen Sie also noch? Fahren Sie im eigenen Interesse auf Dunlop-Gummis.

Emem.

Wirtschaftliche Rundschau

Der Erfolg der Stabilisierungsanleihe

Das Finanzministerium hat von der Banque de l'Union Parisienne die Mitteilung erhalten, daß die siebenprozentige Stabilisierungsanleihe auch auf dem französischen Markte bereits gezeichnet sei. Demnach erscheint der ganze Betrag von Nominale 1.025 Mill. Francs gezeichnet. Durch den Vertrag vom 8. Mai 1931 war die Zeichnungsfrist auf 21 Tage festgelegt. Die Zeichnung begann am 18. Mai. Der gegenwärtige Abschluß bedeutet also, daß sie bereits in 14 Tagen durchgeführt wurde. Dieser Umstand beweist, daß die Staatsanleihe günstig aufgenommen wurde und daß das Ausland vertrauensvoll die Entwicklung der allge-

meinen Verhältnisse in Jugoslawien betrachtet. Besonders wichtig ist die Feststellung im Hinblick auf die außerordentlich schwierige Lage auf dem internationalen Kapitalmarkt und mit Rücksicht darauf, daß die jugoslawische Anleihe zu einem Emissionskurs ausgegeben wurde, der bedeutend höher ist als die Börsenkurse der früheren Staatspapiere. Der Erfolg der Anleihe wird dadurch gesteigert, daß sie bei kleinen Sparern untergebracht und nicht im Portefeuille der Banken geblieben ist. Das rechtfertigt die Hoffnung auf Kursbeständigkeit der neuen Anleihe.

× **Zentralgenossenschaft für Geflügelzucht.** Am 7. d. findet in Novi Sad die gründende Generalversammlung der Zentralgenossenschaft für Geflügelzucht und Geflügelzucht statt. Dieser Genossenschaft werden einerseits die örtlichen Geflügelzucht- und Zuchtgenossenschaften, andererseits solche Geflügelzüchter der vorgeschriebenen Rasse (weiße amerikanische Leghorn, Plymouth und Rhode-Islander, weiße indische Laufenten und Khaki-Campbellenten) angegeschlossen, deren Züchter vom Verband deutscher Tierzuchtgenossenschaften in Novi Sad „Selector“ anerkannt werden.

× **Internationale Agrarbank tritt zusammen.** In Paris trat die jüngst vom Völkerverbund gegründete Internationale Gesellschaft für landwirtschaftliche Hypothekarkredite zum ersten Mal zusammen.

× **Bulgarische Wirtschaftsziffern.** Agr. Sofia. Die Kohlenförderung in den staatlichen Gruben in Pernik betrug im März 1929 136.703 Tonnen, im März 1930 87.967 Tonnen und im März des laufenden Jahres 76.765 Tonnen. In den ersten drei Monaten 1929 belief sich die Förderung auf 361.761, im Jahre 1930 auf 394.101 und im heurigen Jahre auf 244.736 Tonnen. Der Rückgang der Kohlenförderung hängt mit der Industriekrise zusammen. — Nach Bulgarien wurden im ersten Viertel 1930 Waren im Werte von 1.155.956.000 Lema eingeführt, im ersten Viertel des heurigen Jahres Waren im Werte von 979.298.000 Lema. Der Export belief sich 1930 auf 1.614.056.000 Lema. 1931 auf 1.319.296.000 Lema. — Aus diesen Ziffern ist die schwere Wirtschaftslage Bulgariens deutlich ersichtlich. Die Zukunft wird ebenfalls pessimistisch beurteilt.

× **Sieben Millionen Umsatz auf der Novijader Frühjahrsmesse.** Die Frühjahrsmesse in Novi Sad, eine Veranstaltung der Aktien-Gesellschaft für Messen und Ausstellungen, hatte nach einer Mitteilung der Messeleitung

212 Aussteller, darunter auch große Firmen. Die Zahl der Besucher während der Dauer der Messe — vom 16. bis 25. Mai — betrug 12.000, davon 5800 Messebesucher aus der Provinz. Der Gesamtumsatz der Aussteller betrug rund 7 Millionen Dinar. Hauptfachlich wurden Geschäftsabschlüsse von der Möbelindustrie, den Textilfabriken, den landwirtschaftlichen Maschinenfabriken und der Lebensmittelindustrie erzielt. In Betracht zu ziehen ist die Tatsache, daß die Ausstellung in die Zeit der Feldarbeiten gefallen ist, wodurch die häuerliche Bevölkerung an deren Besuch zum großen Teil verhindert war.

× **Ämtliche Umrechnungskurse für den Monat Juni.** Vom Finanzministerium wurden für den Monat Juni folgende ämtliche Umrechnungskurse vorgeschrieben: 1 Rapoleon 218,60, 1 türkische Goldlire 249, 1 engl. Pfund 276,20, 1 Dollar 56,75, 1 kanad. Dollar 56,45, 1 deutsche Goldmark 13,50, 1 Goldzloty 6,35, 1 österr. Schilling 8,—, 1 belg. Franken 7,90, 1 Pengö 3,90, 1 brasil. Millreis 5,20, 1 ägypt. Pfund 283,30, 1 uruguay. Peso 34,40, 1 argent. Peso 17,30, 1 türk. Papierlire 26,75, 100 türk. Papierpiaster 26,75, 100 alb. Franken 1085, 100 Goldfranken 1095,90, 100 franz. Franken 222,—, 100 Schw. Franken 1095,90, 100 ital. Lire 297,—, 100 holl. Gulden 2282, 100 bulg. Lema 41,10, 100 rumän. Lei 33,80, 100 dän. Kronen 1520, 100 schwed. Kronen 1522, 100 norm. Kronen 1520,50, 100 Peseten 585, 100 Drachmen 73,60, 100 öst. 168,15, 100 finn. Mark 143, 100 lettische Lat 1085.

× **Deutsche Frachtvergünstigung für Südosteuropa.** Eine weitere praktische Förderung der deutschen Exportindustrie hat — wie uns das Mitteleuropa-Institut in Dresden mitteilt — die Deutsche Reichsbahn Platz greifen lassen in Form einer 20%igen Ermäßigung auf die zuständigen Tariffklassen. Bekanntlich ist Deutschland als Export-

land besonders leistungsfähig auf dem Gebiete der folgenden Artikel: Spielwaren, Puppen, Christbaumzweige, künstliche Blumen und Früchte, Posamenten, Kämme, Knöpfe, Galathwaren, Korb- und Zelluloidwaren, kleinere Gegenstände aus Leder, Metall, Holz und Glas, Glasinstrumente, Thermosflaschen, kleine Spiegel, Schreibgerät, Musikinstrumente. Wie das Mitteleuropa-Institut weiter erzählt, gibt der ermäßigte Tarif nur für den Export an die Bahngrenzen, nicht aber nach den Hafenplätzen Deutschlands. Von fast allen wichtigen Standorten dieser deutschen Industriezweige aus gilt der ermäßigte Frachttarif. Die Maßnahmen der Reichsbahn werden sicher dazu beitragen, die wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Deutschland und den wichtigsten Abnehmerländern Südosteuropas enger zu gestalten.

× **Waise in Newyork.** Ein Kursturz, wie er in diesem Jahre noch nicht zu verzeichnen war, hat sich heute auf der Newyorker Effektenbörse ereignet. Es gab Millionenverluste und manche Papiere gaben bis zu 15 Punkte nach. Besonders Eisenbahnwerte wurden schwer mitgenommen und erreichten Rekordtiefstände, wie sie seit Juni 1921 nicht mehr da waren. Auch United States Steel fielen stark und schlossen mit 85¼. In Wallstreet herrscht große Ueber- raschung.

Radio

Sonntag, den 7. Juni.

Ljubljana, 9.30: Kirchengesang. — 11: Konzert. — 20: Operettenabend. — **Belgrad,** 9: Uebertragung aus der prazoslaw. Kirche. — 20: Nationallieder. — 22.15: Schallplatten. — **Wien,** 14.30: Konzert. — 17.15: Kammermusik. — 22.10: Jazz. — **Mühlader,** 21: Populäres Konzert. — 22.50: Tanzmusik. — **Toulouise,** 18: Orchesterkon-

zert. — 21: Symphoniekonzert. — 21.45: Argentinische Tangos. — 23.30: Leichte Musik. — **Bukarest,** 20.20: Chansons. — 21.05: Orchester. — **Rom,** 20.40: Italienisch-amerikanisches Konzert. — **Prag,** 20: Verdiz Oper „Rigoletto“. — 22.20: Populäres Konzert. — **Mailand,** 20.40: Opernvortrag. — **Budapest,** 19.10: Salonorchester. — 23: Zigeunerkonzert. — **Warschau,** 20.15: Philharmonisches Konzert. — 22.15: Klavier- und Violinkonzert. — 23: Tanzmusik. — **Daventry,** 21.05: Klassisches Konzert.

Theater und Kunst

Samstag, 6. Juni, 20 Uhr: „Labyrinth.“ Abonn. C. Kupone. Letzte Aufführung.

Sonntag, 7. Juni: Geschlossen.

+ **„Die Welt, in der man sich langweilt.“** Die Comedie Francaise hat vor 50 Jahren „Die Welt, in der man sich langweilt“ von Pailleron aufgeführt. Sie hat jetzt das Stück in den gleichen Kostümen wieder präsentiert. Es gibt eine genaue Beschreibung der Toiletten aus dem Jahre 1881, z. B.: „Das Ballkleid war aus himmelblauem Satin, die Draperie aus dem gleichen Stoff bildete an den Seiten Flügel, vorn eine lange Draperie mit feinen Perlen bestickt, an der Seite durch einen großen Bänderknoten gehalten. Die Corsetges a la Trianon mit weißem Tüll bedeckt und feinsten Perlen bestreut.“

+ **Welttheaterbund.** Der Welttheaterbund wird vom 25. bis 27. Juni in Paris für einige Sitzungen zusammentreten. Da lediglich in Frankreich eine Organisation besteht, die eine zureichende Vorbereitung solcher Kongresse gewährleistet, ist dieser Entschluß lebhaft zu begrüßen. Schon die erste und die zweite Zusammenkunft fand (in den Jahren 1927 und 1928) in Paris statt. Nachdem die Tagungen in Barcelona (1929) und Hamburg (1930) unter reichlicher summarischer Vorbereitung gelitten hatten, ist zu hoffen, daß der vorbereitende Ausschuss dieser fünften Tagung umso sorgfältigere Arbeit leistet, damit sich deren Ergebnis nicht darauf beschränkt, ein willkommener Anlaß zum Besuch der Kolonialausstellung für die Teilnehmer gewesen zu sein.

Harald Bernkovens blondes Modell

Roman von Bert Rothberg.
Copyright by Martin Fenchtwanger, Halle a. d. Saale.

45. Fortsetzung.

Ein trodenes Schluchzen ließ der unseligen Frau plötzlich in der Kefle. Sie unterdrückte es. Aber sie unterdrückte nicht die Verachtung gegen den Mann, der es gewagt hatte, sie so niedrig einzuschätzen.

„Gehen Sie!“

„Werden Sie meine Frau!“

Sie starrte ihn an, glaubte, nicht recht gehört zu haben.

In fast demütiger Haltung stand er vor ihr. Wartete auf ihre Antwort.

Und Helga wurde unsicher. Hatte sie ihm unrecht getan?

„Wir können uns in Holland trauen lassen. Hier geht es wohl nicht gut, nachdem —“

„Sie haben recht“, unterbrach sie ihn hastig. „Wie aber hatten Sie sich das gedacht? Noch bin ich nicht geschieden, obgleich mir mein Mann zum Abschied sagte, daß er mir keinerlei Schwierigkeiten machen würde, falls ich eines Tages meine Freiheit verlange.“

„Dann ist das mehr, als ich hoffen konnte. Und Ihre Antwort, gnädige Frau?“

Helge überlegte blitzschnell. Wieder schnürte ihr der Stiel die Kefle zu, wenn sie den

Mann ansah, der Harald Bernkovens Nachfolger werden sollte. Aber auf der anderen Seite winkten Armut und Verlassenheit!

Als Frau des reichen Mannes würde sie doch in der besten Gesellschaft bald genug wieder eine Rolle spielen. Das gab den Ausschlag! Helge reichte dem Bankier ihre Hände.

„Ich will Ihre Frau werden, Herr Seidliger. Erwarten Sie mich also in Holland. Das Nähere können wir ja noch besprechen. Harald Bernkoven will die Schuld des hässlichen Verlassens auf sich nehmen. So wird diese Angelegenheit sehr schnell geregelt sein, denke ich.“

Der Bankier verbarg seinen Triumph und küßte ihr dankbar die Hände.

Seidliger konnte sehr angenehm plaudern, was zuweilen sogar seine Häßlichkeit vergessen ließ. Im Laufe der nächsten halben Stunde kamen sie sich bedeutend näher, und als er dann ging, breitete Helge die Arme aus.

Wie konnte ich nur so verzagt sein in den letzten Tagen? Ich bin schön, und aus diesem Grunde hätte ich mich nicht eine Minute lang um meine Zukunft sorgen sollen. — Das waren die Gedanken, die groß und triumphierend aus dieser Unterredung blieben, die die leichtsinnige Frau wieder hoch emporhoben über Sorgen und Reue.

Bankier Seidliger aber hatte sein Faunslächeln im Gesicht, als er später bei Krantbühler saß und Gummern speiste. Gummern waren sehr zeitig, und der Wein zeigte

keine Lieblingsmarke. Von nebenan ertönte eine Original-Jazzkapelle, und von der Bar herüber machte die Dame im hauchdünnen, giftgrünen Seidenkleid dem Herrn Bankier Seidliger schöne Augen. Nein, wirklich, die Gummern waren delikate! Krantbühler bekam man sie so zubereitet wie bei Krantbühler.

Als der Herr Bankier satt war, ganz satt und zufrieden gestellt, dachte er endlich auch wieder an die schöne Frau, die er gebeten hatte, seine Frau zu werden.

Das Faunslächeln vertiefte sich noch um einige Schattierungen. Wie die kleine Frau so hübsch in die Falle gegangen war! Reichlich unbequem war die Sache mit der Scheidung. Versteckt unbequem sogar. Denn wenn die Scheidung zustande kam, dann trug man einige moralische Schuld daran! Him! Nun, Bernkoven hatte seine Frau ihren Verehrern hingeworfen, daran war kaum noch zu zweifeln. Er schien für alle Zeiten fertig mit ihr zu sein.

Heiraten! Er, der Bankier Seidliger und heiraten! Ausgeschlossen!

Aber er wollte die schöne Frau besitzen! Offen eingestanden, er hatte sie für modern gehalten. Warum wollte sie nur durchaus geheiratet sein? War sie denn durch ihre Ehe nicht klug geworden?

Bankier Seidliger starrte vor sich hin. Ohne daß er das wußte, hatte seine Hand immer öfter nach dem Weinglase gegriffen, hatte er immer häufiger getrunken. Und der

aufmerksame Ober hatte ihm mit der gleichen Dienstbeflissenheit wie stets immer wieder eingegossen. Und Herr Seidliger war nun eigentlich beinahe etwas betrunken. Aber es merkte ja niemand. Was tat es also?

Und als Guido von Treber kam, der verschuldete Besitzer von Gut Treberhofen, da freute sich Seidliger herzlich. Treber war ein urfideles Haus trotz seiner vielen Schulden. Die Wechsel, die er ausgestellt hatte, befanden sich samt und sonders im Besitz Herrn Seidlingers, was aber vorläufig niemand wußte, nicht einmal Herr von Treber. Was sollte man denn dem erst den Kopf warm machen! Er erfuhr es schon noch zeitig genug. Herr Seidliger machte ab und zu einmal solche spöttische Gescherze; und er freute sich dann königlich, wenn wieder so ein altes Herrguts in seinen Besitz überging und der Besitzer bis zum letzten Augenblick kaum eine Ahnung davon gehabt hatte.

Herr von Treber und Herr Seidliger tranken also gemeinsam weiter, und da Herr Seidliger schon gehörig eingeheizt hatte, so hütete er seine Zunge auch nicht mehr, und Helge Bernkovens Name fiel in diese trunkene, kisterne, schwüle Situation. Herr von Treber war gewiß nicht mehr nüchtern, aber er riß sich jetzt doch zusammen. Das Monoton einlenkend, bogen sie sich über den Tisch.

„Sie sagten, Herr Seidliger?“

Fortsetzung folgt.

Lernet richtig Luft- u. Sonnenbaden

d. h., reiben Sie sich vor dem Sonnenbade kräftig mit

NIVEA-CREME
Din 5.— bis Din 22.—

NIVEA-ÖL (Hautfunktions- u. Massage-Öl)
Din 25.— und 35.—

ein. Beide enthalten das hauptpflegende Eucerit. Beide vermindern die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes, beide bräunen Ihre Haut, auch bei bedecktem Himmel. Nivea-Creme wirkt bei Hitze angenehm kühlend. Nivea-Öl schützt Sie bei unfreundlicher Witterung vor „Frösteln“ u. damit vor Erkältungen. Nie mit nassem Körper sonnenbaden! Und stets vorher einreiben!

P. Beiersdorf & Co. d. s. o. j., Maribor

Modeschau

Sommerreise

Ein Wort, gleich einer Zauberformel, die Freude und Glück zu bringen vermag und längst begrabene Illusionen wiedererstehen läßt . . .

Sommerreise . . . Möglichkeit des Ausspannens, Kennenlernen neuer Menschen, Gelegenheit in neue Umgebung zu kommen, Natur und Kunst ohne Ermüdung auf sich einwirken zu lassen — Tage und Wochen unbeschreiblicher Freude!

Keine Wunder also, wenn man bemüht ist, auch durch eine möglichst vollständige Garderobe für den richtigen Rahmen zu sorgen . . .

Die Ferienausrüstung und die damit verbundenen Neuanschaffungen für die Urlaubsreise sind demnach keineswegs nur eine Frage, die die Modedame interessiert, sondern eine Angelegenheit, die alle beschäftigt, die sich einen sommerlichen Urlaub gönnen . . .

Gerade heuer aber mußte man sich infolge ferne umstellen, als es galt sich daran zu gewöhnen, mit seinen Mitteln besonders „haushälterisch“ umzugehen, also lieber weniger, aber sehr gediegene Stücke anzuschaffen.

Das Wichtigste aber ist und bleibt, daß die Dame für alle Tageszeiten gerüstet, also etwa für die Morgenstunden richtig gekleidet sei, auf der Promenade schick aussehe, aber auch die nachmittägliche Kleidung berücksichtige, gelegentlich für den Sport vorgesorgt habe und natürlich auch für den Abend das Richtige besitze.

Wenn man nun alle diese Fälle in Erwägung zieht und sich sagt, daß überdies noch die Aufmachung für die Reise und für regnerisches Wetter notwendig sei, wird viel leicht die Meinung laut werden, daß all dies schließlich außerhalb jenes Rahmens liege, den sich eine Frau heute zu schaffen in der Lage sei.

Und doch sind die Modefragen, die sich hier aufwerfen, viel leichter zu beantworten als man denkt, vorausgesetzt daß die betreffende Frau es versteht, ihre Garderobe richtig zusammenzustellen und durch kluge Kombination geschickt auszuwerten.

Ferner ist es sehr wichtig so zu wählen, daß die einzelnen Stücke „allgemeingültig“, also nicht nur für den Urlaub, sondern auch späterhin noch für den Rest des Sommers brauchbar seien; darum darf weder zu allzu hellen Farben, noch auch zu ausgesprochen-markanten Formen gegriffen werden; vielmehr sollte jene neutrale Note gewahrt bleiben, die immer sympathisch wirkt, außerordentlich praktisch ist und niemals enttäuscht.

Beginnen wir also mit jenem Stück, das die Grundlage der Urlaubsaufmachung darstellt: mit der Reisedress. Hier soll ein Material gewählt werden, das wenig empfindlich und vor allen Dingen „zeitlos“ ist, da von einem solchen Modell verlangt wird, daß es jahrelang verwendbar bleibe; darum ist in diesem Falle auch nur eine Fassung am Platz, die der Mode nicht allzusehr unterworfen ist, also unter keinen Umständen den Stempel der Jahreszeit trägt. Gemustertes Material ergibt bekanntlich, wenn man es in verschiedenen Richtungen verwendet, sehr gute Kontrasteffekte, die heuer äußerst beifällig beurteilt werden. Wir zeigen einen schiden, in dieser Art für einen Reisemantel verarbeiteten Karostoff in unserer ersten Bilde. Diese Umhülle erscheint außerordentlich praktisch, wirkt — mit einem Reifhut aus gleichem Materiale kombiniert — sportlich-elegant und kann sicherlich niemals enttäuschen.

Unter einem solchen Mantel trägt man gerne ein Tröteurkleid aus Jersey, das sich für die Reise als sehr zweckentsprechend erweist und darum bekanntlich auch für Wochenendfahrten gerne herangezogen wird, wie ja überhaupt die Jersey-Mode in der Reifegarderobe eine vielbeachtete Rolle spielt, da man weiß, daß diese Kleider immer ordentlich aussehen und ihre ursprüngliche Form unter allen Umständen wahren, also geradezu als „Stützen d. Aufmachung“ zu werten sind. Für die Reise, für die Promenade, für manche sportliche Gelegenheiten werden Jersey-Sachen gerne und erfolgreich herangezogen.

Ein, trotz seiner Einfachheit ganz besonders flott-wirkendes, sommerlich-poröses Jerseymodell, daß in der Reifegarderobe

nicht fehlen darf, führt unsere zweite Skizze vor Augen.

Für den Nachmittag schließt man ein jugendlich-schlichtes Imprimékleid, bei dem die Nachart von untergeordneter Bedeutung ist und das Hauptaugenmerk auf die Musterung und Farbgebung des Materials gerichtet wird. Die schlanke, unten glöckig-verbreiterte Silhouette ist nach wie vor führend geblieben. Die Armellosigkeit gilt als eines der markanten Momente der hochsommerlichen Mode. Mitunter pflegt man übrigens wie dies bei unserer Mittelskizze der Fall ist, einen Capekragen vorzusehen, der kurze Ärmel zu ersetzen vermag.

Der breitrandige, naturfarbene Strohhut ist zur dieser Aufmachung immer elegant.

Ein weißer Faltenrock ist natürlich sehr wichtig, da er die Basis für zahlreiche Aufmachungen darstellt. Er wäre beispielsweise mit einem flotten, grellfarbigen Pull-Over ausgezeichnet zu kombinieren oder mit einer intarsierten Jersey-Kasak in Verbindung zu bringen, nimmt sich aber auch mit einer weißen „Petit-Golf-Bluse“ neuestens Stils sehr schick aus. In diesem Falle ergänzt man die so entstandene „Weiß-Aufmachung“ durch eine aparte kobaltblaue Jersey-Jade, die unter dem Namen „Nachtig“ heuer oft im Modestilbe erscheint. (Vorletzte Skizze.)

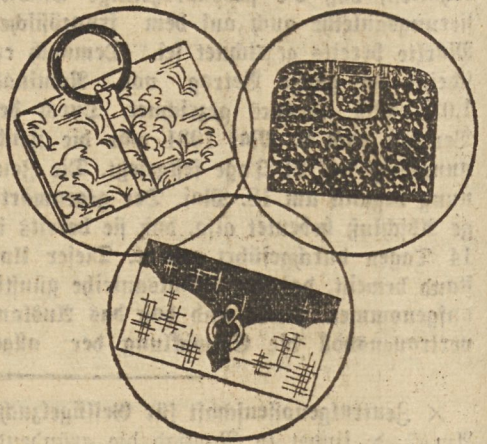
Das neue Abendkleid bringt weiß als beliebteste Farbe, daneben aber auch schöne Pastellfärbungen und zwar vor allen Dingen (für dunkelhaarige Frauen) ein strahlendes Gelb, für Blondinen aber ein wundervolles Hellblau, das seine Trägerinnen vorzüglich kleidet. Im allgemeinen werden die langen Hochsommerabendkleider mit geraden Jäckchen kombiniert, deren kurze Ärmel mit langhaarigem Fell in entsprechender Farbe besetzt erscheinen (letzte Skizze.)

Wenn man nun unsere Skizzen, die sicherlich als vollständige Garderobe für die Sommerreise angesehen werden dürfen, nochmals Revue passieren läßt, wird man sehen, daß bei richtiger Einteilung auch ohne allzu große Opfer eine schicke Aufmachung zu beschaffen ist.

(Sämtliche Skizzen nach Original-Entwürfen von Willy Ungar.)

Organdy

ist das Material der hochsommerlichen Eleganz, das jetzt allgemein in modeorientierten Kreisen erörtert wird und zwar handelt es sich hier nicht etwa um den steifen Organdy, der früher immer zu sehen war, sondern um einen „Seiden-Organdy“ den man sich etwa wie einen leicht-gesteiften Mousseline vorzustellen hat.



Man sieht diesen Organdy in allen erdenlichen Pastellfarben, vorwiegend aber in schwefelgelb, heugrün, rosa und hellblau. Mitunter ist der Organdy auch mit Punktmustern oder ähnlicher, flächenhaft-gehaltener Stiderei durchsetzt, wodurch sich ganz entzückende Effekte ergeben.

Die Verarbeitung geschieht meist in „Alt-Wiener“-Art, in dem die kurze Taille mit einer reichen Rockpartie kombiniert wird, die mit mehreren Bolantrüschchenreihen abschließt.

Kleine Puffärmelchen sind immer entzückend.



Ein breitrandiger Hut aus gleichem Materiale vervollständigt dieses malerische Modestilb. (Skizze.) W. U.

Bereit sein, ist alles

im Leben. Dazu gehört heute unbedingt auch die Kenntnis über die Fortschritte in Wissenschaft und Technik. Diese Kenntnis vermittelt in fesselnder Form die illust. Wochenschrift „Die Umschau“. Verlangen Sie kostenlos das Probeheft 10 vom Verlag der Umschau in Frankfurt a. M., Niddastraße 81/83. Die Umschau ist seit 30 Jahren auf ihrem Gebiete das beste Blatt



in der Welt!

Der verminderte Wert der Sommernahrung

muß ersetzt werden und Sie werden auch während der heißen Sommertage Ihre Energie und Widerstandskraft ungeschmälert bewahren. Das sicherste Mittel hiezu ist



Sie wird mit dem Ovomix Becher zubereitet, der in allen Verkaufsstellen von Ovomaltine zum Preis von Din 15.— erhältlich ist.



Flache Handtaschen

sind immer geschickt, doch wird ihnen vielfach zum Vorwurfe gemacht, daß sie nicht genügend Fassungsraum bieten und somit eigentlich nur für den Abend verwendbar wären.

Darum bringen die einschlägigen Ateliers jetzt viele Modelle, die zwar flach wirken, aber derart „ausgebaucht“ sind, daß man darin ziemlich viel unterzubringen vermag. Auf diese Weise wird nicht nur der Mode Rechnung getragen, sondern auch auf den

praktischen Verwendungszweck Rücksicht genommen.

Natürlich gibt es hier vielerlei Ausführungen, die immer ganz v. der übrigen Aufmachung abhängig gemacht werden, da es in letzter Zeit zur Selbstverständlichkeit wurde, zwischen Handtaschen und Kleid eine schicke Übereinstimmung zu schaffen.

Ein interessantes Modell bringen wir in der ersten Skizze; es ist aus hellem Leder (mit dunkler oder metallischer Prägung) gearbeitet und wird an einem goldenen Metall-

ring getragen, der zu den neuesten Montierungsarten zählt.

Eine nicht weniger aparte Exotenledertasche mit metallischem „Hufeisenträger“ führt unsere zweite Skizze vor Augen.

Zu den interessantesten Modellen aber gehören wohl die vielen zweifarbigen Taschen, die in Lad immer ausgezeichnet wirken. Schwarz-weiß ist hier ganz besonders beliebt, doch dichtet sich die Farbe (wie schon früher erwähnt wurde) ganz nach der Schattierung der Aufmachung (unterstes Bild).

Sangsam braun werden

Wenn Sie sich weiter so der Sonne aussetzen, gnädige Frau, sind Sie in kürzester Zeit laffeebraun. Wollen Sie das? Wahrscheinlich. Denn Sie finden es leidlich, nicht wahr? Und sportlich? Ich finde aber, darüber läßt sich durchaus streiten. Befragen Sie nur einmal zehn Männer über diesen Punkt, und neun davon werden Ihnen bestimmt erklären, daß Braunsein den wenigsten Frauen gut steht! Und damit haben die Herren der Schöpfung wirklich recht. Denn braun oder nicht braun ist eine absolute Frage des Typs. Wer als Gesamtyp nicht sportlich aussieht, wird diesen Eindruck auch nicht durch Sonnenbräune erwecken können, und weissen Haar- und Augenfarbe an sich nicht zur Bräune paßt, begehrt, indem er sich verbrennen läßt, an sich schon einen Stillfehler. Also Vorsicht!

Aber angenommen, es steht Ihnen, verbrannt zu sein. Dann legen Sie doch Wert darauf, nicht etwa rotbraun und in ewiger Schälung begriffen umherzulaufen, sondern durch Ihre anstrengenden Sonnenbäder (sie sind nämlich tatsächlich sehr anstrengend) eine schöne bronzebraune Hautfarbe zu bekommen, nicht wahr? Und dazu bedarf es einigen Systems. Beispielsweise ist es vollkommen falsch, sich mit der Blasen und noch sehr empfindlichen „Winterhaut“ eines Tages einfach in die grelle Sonne zu legen und zu schmoren, bis man knallrot verbrannt ist. Damit erreicht man gar nichts. Vielmehr muß man die Haut langsam auf die Sonne vorbereiten, sie erst einmal stundenlang der Luft, dem Wind und dem Wasser aussetzen, ohne ihr Sonne zuzumuten. Dann bekommt sie nämlich schon von selbst eine etwas andere Färbung. Sie bräunt sich gewissermaßen schon von der Luft. Und vor allem: sie gewöhnt sich an die Luft und wird für den stärkeren Verbrennungsprozeß, den Sie nachher durch das Sonnenbad an ihr vor-

nehmen wollen, vorbereitet. Nämlich so, daß die Haut nicht gleich springt, die Poren sich nicht zu riesengroß öffnen und die Veränderung der Farbe weniger sprunghaft vor sich geht. Man färbt sich dann gewissermaßen langsamer, aber gründlicher.

Es leuchtet Ihnen gewiß ein, daß, abgesehen vom rein ästhetischen Erfolg, diese etwas systematische und langwierige Form des Braunwerdens auch gesundheitlich die zuträglichere ist. Je langsamer und vorsichtiger Sie sich der Sonne aussetzen, um so weniger werden Ihre Nerven davon angestrengt — um so weniger übrigens, laufen Sie auch Gefahr, in Ihr Gesicht jene häßlichen Sonnenfalten zu bekommen, die die Gesichter von Sportsmenschen oftmals so alt machen.

Obst einfochen — und trotzdem schöne Hände!

Das Schönheitsideal der Frau hat sich in den letzten Jahren gewandelt — auch die Hand, die wir bewundern, sieht heute anders aus, als früher. Sie soll Rasse u. Energie erkennen lassen, sie kann sportlich gebräunt sein und von kräftigem Schaffen reden — aber sie muß gepflegt sein, und dies erfordert gerade im Sommer besondere Sorgfalt. Die Hausfrau, die in dieser Jahreszeit besonders viel mit Einkochen, mit Gemüse- und Obstputzen zu tun hat, sieht mit Schrecken, daß ihre Hände bräunliche Flecken bekommen, daß in den zarten Rissen der Haut sich Obstsaft festsetzt und die Hand unansehnlich machen. Deshalb ist gerade im Sommer die Handpflege von größter Bedeutung.

Grundsätzlich dürfen die Hände nach der Bearbeitung von Obst nicht mit Seife gewaschen werden. Man spült sie in kaltem oder lauwarmem Wasser ab und entfernt die Flecke mit Bismutstein. Um die Haut weich und geschmeidig zu erhalten, werden

die Hände mehrmals am Tage nach dem Waschen mit einer guten Hautcreme eingerieben. Ein bewährtes altes Hausmittel sei in diesem Zusammenhang verraten, daß bei regelmäßiger Anwendung tadellos weiße Hände gibt: Man nimmt Glycerin, Arnika-tinktur und frischen Zitronensaft zu gleichen Teilen und reibt hiermit nach dem Waschen die Hände ein. Der Erfolg ist überraschend.

h. Gelle Korb- und Berandamöbel zu bleichen und zu reinigen. Man bereitet sich aus zwei Eßlöffel voll Meesalz und einem halben Liter kochenden Wasser eine scharfe Lauge. Dann bürstet man die Möbel mit der sehr und scharfen Handbürste gründlich ab, übergießt sie mit reichlich warmem Wasser und entfernt die meiste Masse mit alten Leinentüchern, ehe man die Möbel in freier Luft, jedoch nicht in der Sonne, trocknen läßt.

h. Glas unbeschädigt zu durchbohren gelingt nur, wenn man auf die betreffende Stelle einen Tropfen Terpentinöl bringt, wonach sich das Bohren mit einem einfachen Stahlbohrer leicht und angenehm vollziehen läßt.

h. Als heimische Tees kommen vornehmlich die jungen, getrockneten und dann zerschnittenen Blätter der Erdbeere, Brombeere, Heidelbeere, Himbeere, Preiselbeere und Kirsche in Betracht. Wohlgeschmeckend sind Mischungen aus den genannten Blättern, denen man in ganz kleinen Mengen Ruchblätter und Pfefferminzblätter zusetzt.

h. Eiweiß läßt sich umso rascher zu festem Schnee schlagen, je kälter es ist. In warmer Jahreszeit stellt man es vorher in kaltes, mit Salz verfehtes Wasser in Zugluft und schlägt es erst nach einiger Zeit.

h. Bei anhaltendem Durchfall ist Tannalbin, alle zwei Stunden eine Messerspitze oder 1—2 Tabletten, ein unschädliches und wirksames Mittel.

h. An Bügeleisen festgeklebte Stärke zu entfernen. Man streut auf sauberes Papier Salz und fährt mit dem heißen Eisen so lange auf dem Salz hin und her, bis das Eisen glatt ist.

Gebrauchen Sie nur

SHELLTOLX

Sichere Vernichtung aller Ungeziefer
Der Erfolg wird Sie in staunen versetzen

Nus Bluj

p. Evangelisches. Sonntag, den 7. d. um 10 Uhr wird im Betsaale ein Predigtgottesdienst stattfinden. Der Kindergottesdienst wird diesmal ausfallen müssen.

p. Trauung. Dieser Tage wurde der heilige Herren- und Damenfriseur Herr Julius G j u r a s e t mit Frä. Anna L a m u t h aus Maribor getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

p. Wochenbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehr. Am Sonntag versieht die erste Rote des ersten Zuges mit Brandmeister Ernst Dajch und Rottführer Ludwig Kropf die Feuerbereitschaft, während Chauffeur Frh. Machajsch, Georg Schuster und Ernst Regula den Rettungsdienst innehaben.

p. Den Apothekenachtdienst versieht bis einschließlich Freitag, den 12. d. die Apotheke „Zum gold. Hirschen“ (Mag. Pharm. Leo Behrbalk).

p. Wie lange noch? Es ist schon fast eine Ewigkeit her, seitdem die große Magistratsuhr ihren letzten Schlag machte. Und seit dieser Zeit ist der Streik permanent! Wäre es nicht schon hoch an der Zeit, daß die Uhr endlich einmal gründlich repariert oder ausgetauscht werde?

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

Herta Neubauer gibt im eigenen wie im Namen sämtlicher Verwandten tiefbetrübt Nachricht von dem Ableben ihres innigstgeliebten Gatten, bzw. Sohnes, Schwiegersohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

Franz Neubauer

technischer Fliegermilitärbeamter in Zemun

welcher Samstag, den 6. Juni 1931, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im 28. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Das Leichenbegängnis des teuren Dahingeschiedenen findet Montag, den 8. Juni 1931 um 17 Uhr von der alten städtischen Leichenhalle in Maribor auf den Ortsfriedhof in Kamnica statt.

Maribor, Zemun, den 6. Juni 1931.

7154

Vom tiefen Schmerze gebeugt gebe ich allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht vom Ableben meines unvergeßlichen Gatten, des Herrn

Josef Maurič

Oberlehrer i. B.

welcher am 4. Juni gestorben und am 6. Juni am Magdalenenfriedhofe in Pobrežje zur ewigen Ruhe bestattet wurde.

Maribor, den 6. Juni 1931.

Die tieftrauernde Gattin: Albina Maurič.

Gratis erhält jeder eine Probepackung Creme Daruvarj geg. Einlieferung von 3 Din. in Postmarken für die Speisen. Daruvarj Creme eignet sich vorzüglich gegen Sommerprossen, Wimpern und alle Unreinigkeiten der Haut und des Gesichtes. In allen Apotheken, Drogerien und besseren Geschäften erhältlich. Postverkauft Apotheke Blum, Eubotica. Preis der Original-Probepackung Din. 15.

Schriften- und Zimmermalerei — immer neue moderne Muster — und Transparent-Plakaten besorgt schnell und billig Frau M m b r o z i k. G. Grajska ulica Nr. 3.

Buchbinderarbeiten aller Art (auch Galanterie- und Lederarbeiten) rasch, gut und billig bei Felix Novak. Gosposka 9. 5735

Rehbock-Birsch-gelegenheit!

Adresse in der Verw. 7082

Reisestoffe jeder Größe und Form. Handtaschen, Aktentaschen, Briefstaschen, Koffer, Koffer, Sporttaschen u. m. erhaltlich in größter Auswahl u. zu niedrigsten Preisen bei Fr. Kravos, Maribor, Aleksandrova c. 18. 6968

Nebenberdienst erfolgreicher für Verläßliche, Unbescholtene, Untergewandte. Bedienung Konfektions- oder Garmentfabrik. Anfragen: „Maritan“, Handelsabteilung. Koroska 10. 7128

Schäufelle, Gerberwolle, alt. Eisen, Metalle Schneiderrabfälle, Altpapier, Knochen, Glasbruch, Sadern laufe und zahlst bestens. B u h a b e r n gewaschen und desinfiziert liefert jede Menge billigt. A. Arbeiter. Maribor Pranita ul. 15. Telefon 2485

Alle Tapezierwaren, Ottomane, Matrasen, moderne Piegelsofas, Kautenils, Rouleaus, Wandtapietierungen, verfertigt isoliert die Spezialwerkstätte Ferdo Kuhar. Gosposka ul. 4. 1496

Willen Sie schon? „Triumph“ — Paul Nedog — Nazlagova 22 Gosposka 33 wäscht die Krägen wie neu. 2385

Uhrenreparaturen

werden rasch, billig mit Garantie ausgeführt. Wanduhren werden abgeholt. M. Stojer, Jurčičeva ulica 8.

Buschenschant am Kalvarienberg — am Endewege von der dritten Kapelle rechts, ist eröffnet. 7002

6 bessere Personen werden auf gute Privatkost ab 1. Juli aufgenommen. Stritarjeva ulica 8. rechts. 7126

Beziehen Sie unseren Pedicure-Salon, für Din. 10. — werden Ihre Füße erfrischt. Bühnenaugen beseitigt und Nagel schmerzlos pedicurt. 6255

Nota

Auto- und Motormantel, gebraucht, kauft zu den besten Tagespreisen Jutita Gustinčič, Tattenbachova 14. 6317

Möbel eigener Erzeugung, in jeder Stilart von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, aus Weichholz, Hartholz und exotischen Hölzern, sowie auch familiäre Tapezierer- u. Arbeiten, Matrasen, Ottomane, Divans, Bettdecken, Kopfkissen, alles zu billigen Preisen, sehr solide u. gute Arbeit, mit 1 Jahr Garantie. Nur in der Produktivgenossenschaft der Tischlermeister, Betrinjska 18. 6366

Achtung Radiobastler! 50 Prozent Nachlaß beim Verkauf von Radiokleinmaterial gewissen Apparaten, Lautsprecher etc. — Radio-Obat, Maribor, Tomšičeva ul. 6. 6076

Realitäten

In der Nähe des Mariborer Inselbades ist ein preiswerter, kleiner Besitz zu verkaufen. — Auskunft: Agentur Ivan Klemič, Aleksandrova 12 (für Sommerfrische geeignet). 7072

Kaufe Haus mit klein. Garten, von 70—100.000 Dinar, links Drauer. Anträge unter „Einiges Drauer“ an die Verw. 6601

Haus in Rašto zu verkaufen. — Anfr. Verw. 6603

Kaufe Einfamilienhaus mit 3 bis 4 Zimmern, ev. mit Lokal im guten Zustande, im Zentr. Maribors oder an der Peripherie. Anträge mit Preisangabe an Strozher Konrad, Bračkončeva Celnja. 6971

Haus mit Garten, etwas Obstbäumen, an der Hauptstraße, Bahnhofsnähe, geg. Barzahlung zu verkaufen. Vermittler aus-gesprochen, Adr. Verw. 7024

Kleines Familienhaus mit großem Garten und Bauplatze zu verkaufen. Nötiges Kapital 15.000 Din. Anfr. Bošnjak 21/1. 6740

Zu verkaufen Gasthaus mit Gemischtwarenhandlung, 2 hoch Grund samt Inventar. Sehr billig. Anträge an die Verw. unter „Günstiger Kauf“. 7122

Neugebautes Zweifamilienhaus in Tezno ist gegen Rechnung zu verkaufen. Unter „100“ an die Verw. 7129

Haus, 1 Zimmer, Küche, Gar-ten 30.000 Din. — Neugebautes Haus, 2 Zimmer, Veranda 55.000 Din. — Haus, 2 Zimmer, Küche, Wirtschaftsgebäude 2 hoch Grund 50.000 Din. — Besitz bei Maribor, 3 hoch, Din. 55.000. — Schöner Besitz bei Maribor, 50 hoch, Wengarten, gr. Obstgarten, Wiesen, Felder, Herrenhaus, Winterhaus, Din. 500.000. — Außerdem preisw. Häuser, Bestellungen, Gasthäuser, Geschäfte und Herrschaftsgüter. **Realitätenbüro „A a v i d“**, Maribor, Gosposka ulica Nr. 28. 7131

Bestellungen, Häuser, Herrschaf-ten, Gasthäuser, Villen verkauft preiswert Realitätenbüro Maribor, Sodna ul. 30. 7117

Prachtbesitz, 58 hoch, Obstgart., Wiesen, Felder. Bald nächst Dravograd veräußert. Angebote unter „Eben gelegen“ an die Verw. 7116

Kaufe kleinen Besitz Umgebung Maribor. Adr. Verw. 6948

Zukaufen gesucht

Motorrad, bis höchstens 5000 Kilometer gefahren, zu kaufen gesucht. Barzahlung. Adr. Ver-waltung. 7093

Komplett. Schlafzimmer sowie einzelne Möbel, Damenfahrrad, Kinderwagen gegen bare Bezahlung zu kaufen gesucht. M. Mo-lor, Aleksandrova 1. Student. 7099

Für altes Gold und Silber zahle Höchstpreise. M. Rager's Sohn, Gosposka 15. 6976

Kaufe gebrauchten Schapiro-graph, Sektograph oder Opalo-graph. Anträge unter „Verschiedenartigkeit“ an die Verw. 7110
Kaufe altes Gold, Silbertröten, falsche Röhre zu Höchstpreisen. I. Stumpf, Goldarbeiter Kr-roška cesta 8. 3857

Leere Edol-Flaschen kauft Dro-gerie Ranc-Wolfram. 770

Zu verkaufen

Montafoner Stierhäber, 3 Wo-chen alt, Zuchtalbinen ver-schiedenen Alters immer zu ha-ben. Dr. Schenbaum. 7095

Größerer Grund, Wiese, an der Bezirksstraße gelegen, nahe Ma-ribor sofort zu verkaufen. An-zufragen Meliska cesta 99 bei Morsak. 7094

Herrlicher orientalischer Smyr-nateppich 4½x3½ zu verkan-fen. Gvoz, Katominigasse 63. Hochpart. 7092

Verschiedene Möbel zu verkan-fen. Zagor, Wildenrainerjeva 13. 7090

Schönes Eichenholzbett samt Nachtkasten zu verkaufen. — Ob-jartu 2, Part. 7093

Vierstiger Ausstiegswagen, gut erhalten, fein mit Tuch aussta-beziert, ein- oder zweispännig zu brauchen, zu verkaufen. An-zuf. bei Bauunternehmung A. Pellar, Tomšičeva 28. 7021

Glatthaarige, junge, reinrassige Foxterriers zu verkaufen. Anfr. Berta Stoumal, Städtischewerke, Ruše. 7025

Gut erhaltene Schlafzimmersub-bel preisw. abzugeben. Stritar-jeva 6. 7064

Elektrifizier-Apparat billig zu verkaufen. Adr. Verw. 7073

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Maschinenschreibarbeiten, Überset-zungen, Uebersetzungen in alle Sprachen besorgt S. Kováč, Maribor, Krellova ul. 6. 7109

Ausgezeichneter Solvancer per Liter 10 Din. im Buschenschant Baupotič in Posaži. 7011

Griffon - Motorräder, 175, 250, 350 cm., alle Viertakt - Motor-motore, in Ausführung und Preisen unerreicht! Angenehme Ratenzahlung, bei „Fuqu“ d. A. o. A. Maribor. Tattenbachova 14. 4981

Parquetböden liefere in jeder Ausführung, auch Übernahme d. Herrichtung alter Parquetböden, zu niedrigsten Preisen. Für so-lide Arbeit wird garantiert. Karte genügt. Es empfiehlt sich Karl Cadej, Pobrežje, Brtna ul. 13. 7108

Erstklass. Tischlerwerkstätte für Möbel, Geschäft-, Kontorein-richtungen, Renovierungen: bei Razborsek, unter der Belika ka-varna. 7097

Maler- und Anstreicherarbeiten, modernste Muster, haltbare Aus-führung, b i l l i g e P r e i s e. J. Sorko, Sodna ul. 28, Glas- ni trg 3. 2. Etod. 9845

Wir wollen mehrere Tausend Hemden abverkaufen darum ein 14 tägiger

REKLAME-VERKAUF

VON WÄSCHE ZU SENSATIONELL HERABGESETZTEN PREISEN

Sie müssen unser Lager besichtigen und die Preise vergleichen nichts anderes verlangen wir von Ihnen

Wschefabriksniederlage: JOS. KARNICNIK, MARIBOR, GLAVNI TRG 11

Buschenschank BRUDL

Dobrenje-Pesnica

eröffnet. Prima Wein per
Liter 10 Dinar. 7153

Zu verkaufen.

Barock - Tabernakelkasten, Val-
lonisch, 30-50 Lit. In-
halt Krautmaschine mit Treib-
rad Herren- und Damenklei-
der, Bett- und andere Wäsche.
Tuchent, Plster, Decken, Tep-
piche, Rhnen, Möbeln, usw. -
Maria Schell, Koroska cesta 24.

Gelegenheitskauf! Speisezimmer,
Schlafzimmer, Balzander
Radio 4 Rhren, 2500 Dinar,
Pianino 7500 Din. Abr. Verm.
6915

Gut erhaltenes Speisezimmer
wegen Platzmangels sehr billig
zu verkaufen. Abr. Verm. 6758

3 Kartotheks billig zu verkaufen
J. Halleder, Miklosceva 2 im
Hof. 7113

Auto Fiat Type 521, Sechsst-
iger-Limousine, preiswert zu ver-
kaufen. Anzuger. Ing. Kersic,
Frankopanova 13. 7078

Gut erhaltenes Kinderwagen ist
billig zu verkaufen. Kopitarje-
va 6/1 rechts. 7079

Gute Nähmaschine, Grammo-
phon, Karren, Garnitur mit
Sofa, 4 Fauteuils, fast neu,
billig zu verkaufen. Mator, Me-
kandrova 1, Student. 7100

Reinen Ausflug, ohne das Ba-
rometer zu bezahlen! Barome-
ter, Brillen, Zwicker, Schutz-
glser empfiehlt Optiker Fe-
chter, Graz, Kollagerhaus. 5973

Fichten-Stngen, bis 7 Meter
lang für Bäume, Durchgänge, zu
verkaufen. Anzuger in der
Kantlei Scherbaum. 6605

Motomotorrad, 550 ccm, sehr
gut erhalten, preiswert zu ver-
kaufen. Anzuger: Motorjoles,
Frankopanska 17. 6680

Manila-Haustelle, 33 m. lang,
6 cm. stark, gut erhalten, preis-
wert, Anz. Kantlei Scherbaum.
6884

Opel - Damenjahrrad zu ver-
kaufen. Mekandrova 33, im
Hofe. Mechanische Werkstätte.
7102

Koffer - Grammophon mit 12
Platten zu verkaufen. Adresse
Verm. 7103

Prima Lebensmittelgeschäft
wegen Abreise sofort billig zu
verkaufen oder zu verpachten.
Gefl. Anzuger unter „Gelegen-
heit“ an die Verm. 7121

Schönes Verkaufspult mit drei
Läden, Eislaten, Gefriermaschi-
ne, 2 Glaslaten, Klein, Sonnen-
plache, Backofen, Trockentsten,
Kassen und Silber zu ver-
kaufen. Cantarjeva 25/2 rechts.
7123

Ein komplettes Arztinventar
(Instrumentarium, Hausapotheke
und Bücher), alles gut erhal-
ten, werden wegen Todesfall
billig verkauft. Rodlesnik, Ma-
ribor, Vinarstva ul. 13. 7020

Zu mieten gesucht

Geräumiges Haus oder Villa
in der Nähe von Maribor od.
Ptuj für 1. Oktober zu mieten
gesucht. Gefl. Anzuger unt. „Ge-
rumige Wohnung“ an die Vm.
7076

Wohnung, Zimmer und Küche,
wird von kinderloser Partei ge-
sucht. Anzuger erbeten bis 10.
Juni unter „M. S.“ an die
Verm. 7012

In Maribor wird von einem
verm. Offizierspaar ohne Kin-
der eine Zweizimmerwohnung
f. Zuzug gesucht. Zuschriften
mit genauer Beschreibung und
Preisangabe an Anton Sebl-
cel, Hauptmann, Stolz, Her-
zegowina. 7077

Separ., angenehmes Zimmer
sucht nur für Juni ein Beamte.
Angebote unter „Urlaubaufent-
halt“ an die Verm. 7026

Ein- bis zweizimmerige Woh-
nung ab 1. Juli zu mieten ge-
sucht, links Draufser. Anzuger
erbeten an Agonc, Widenrainer
jeva 13. 7089

Zu vermieten

Schlafstelle mit Verpflegung zu
vergeben. Marijina ulica 10,
Part. rechts. 7098

Fräulein wird aufs Bett ge-
nommen. Grajska 2, Kumbold.
7096

Zwei Herren werden auf separ.
Zimmer mit Kost aufgenom-
men. Koroska 17/1. 7086

Leeres Zimmer sofort an eine
Person zu vermieten. Slove-
nka 16/1. 7083

2 einzelne schön möblierte Zim-
mer ab 15. d. zu vermieten.
Gospodstva 56/2. 7084

Wohnung, Zimmer und Küche,
und leeres Zimmer zu vermie-
ten. Kacijanerjeva 17. 7044

Mbl. Zimmer an besseren
Herrn ab 15. Juni zu vermie-
ten. Abr. Verm. 7037

Nett möbl. Zimmer, elektrisch,
Licht, an solides Fräulein, mit
Frühstück per Monat 150 Din.
Anz. Verm. 7028

Mbl. Zimmer mit 2 Betten,
elektr. Licht, separ. Eingang zu
vermieten. Na obrezju 51, Ein-
denci. 7027

Gutgehendes Geschäft, geeignet
für jeden Betrieb, nebst Woh-
nung, Zimmer und Küche zu
vermieten. Abr. Verm. 7049

Zweibettiges Zimmer, sonnig, u.
schön wird an anständigen
Herrn oder Dame vermietet.
Vojasinski trg 8/1, Tür 4.
7125

Große Magazine werden gn-
stig vermietet. Anzuger, bei A.
Lesjak, Gospodstva 11. 7118

Mbl. Zimmer mit separ. Ein-
gang, elektr. Licht an einen so-
liden Herrn zu vermieten. Ko-
lessega 34. 7130

Magazin oder Werkstätte sofort
zu vermieten in der Gospodstva
ulica. Anz. D. Perc. Mufik-
haus. 7069

Mbl. Zimmer, sonnetig, ab
15. Juni zu vermieten. Tatten-
bachova 27, Part. 3. 7068

Sparherdzimmer nur an er-
wachsene Personen zu vermieten
Ptujaka c. 28. 7071

Herrliche Villa-Wohnung, sechs
Zimmer, zu vermieten. Näheres
Gospodstva ul. 56, 1. St. rechts.
6882

Ab 15. Juni vermiete modern
möbl. Zimmer m. anständigen.
leeren Zimmer, streng separ.
Eingang. Vetrinjska 17/1. 7029

Schön möbl., sonniges, reines
Zimmer, ev. Bad, Stadtpark-
nähe zu vermieten. Gospodstva
56/1, T. 5. 6920

Student, Anfänger der Bürger-
schule, wird bei deutschsprachiger
Familie in Pflege genom-
men. Kettejeva 12. 6958

Großes, leeres Zimmer sofort
zu vermieten. Abr. Verm. 6987

Mbl. Zimmer samt Kost ist an
zwei Herren billig zu vergeben.
Splanarska 6. 7005

Mbl. Zimmer zu vermieten.
Gregoriceva ul. 8/2. 7043

Wohnungen, Lokale oder gan-
zes Haus an bessere, kinderlose
Parteien zu vermieten. Anzuger
fragen Montag und Dienstag
Miknska ul. 8. 7039

Mbl. Zimmer an besseres
Fräulein samt Kost abzugeben.
Mekandrova 55/2, T. 9. 6947

Mbl. Zimmer, 1- oder 2bett.,
sofort zu vermieten. Sodna 15,
Tür 6. 7136

Schön möbliertes Zimmer zu
vermieten. Copova 21. 7134

Nett möbl. Zimmer ab 15.
Juni zu vermieten. Zatterbo-
hova 19, Tür 1. 7114

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche,
trocken, sonnig, 5 Minuten vom
Hauptplatz, mit 1. Juli zu ver-
geben. Information bei Bauun-
gartner, Balvazorjeva 33/1.
7080

Sehr schönes möbl. Zimmer,
rein, sonnig, ruhig, Part.,
Bahn- und Zentrumsnähe, zu
vermieten. Cantarjeva 14, Part.
links. 7085



Moderne Badetrikots

Dauerhafte Qualität.

Bekannt gute Paform.

Badehauben, Schuhe und Gürtel
Bademäntel und Stoffe

Eigene Probierkabine.

Große Auswahl! Günstige Preise!

C. Bdefeldt Maribor

Gerum. Zweizimmerwohnung
bis 1. August zu vermieten. -
Primorska 9, an der Trzaska
cesta. 7133

Großes Sparherdzimmer wird
sogleich vermietet, leer oder
möbliert. Maabalenka 123.
7105

Schön möbliertes Zimmer mit
schöner Aussicht ist an 1 oder
2 solides Fräulein oder Herren
zu vermieten. Ruska cesta 5/1.
Tür 5. 7107

Mbl. Zweizimmerwohnung,
Parknhe, auch an Ehepaar,
vollkommen separiert, ab 15. Ju-
ni zu vermieten. Anzuger unt.
„800“ an die Verm. 7056

Stellengesuche

Tchler sucht Posten als Ge-
schftssdiener, Haus- oder Fa-
brikstchler. Ob Bregu 12.
7045

Reisender, durch langjährige
Tätigkeit sehr gut eingeführt,
sucht gute Vertretung. Gefl. An-
zuger unter „Dravka Banovine“
an die Verm. 7124

Erzieherin der slowenischen und
deutschen Sprache mächtig, sucht
Stelle in Maribor und Umge-
bung. Unter „Kinderfreundin“
an die Verm. 6776

Junger Mann, technisch u. kauf-
mnnisch gebildet, militrwei-
se mit Raution, Einlage 5. 30.000
Dinar, sucht Stelle als Praktik-
ant bei Handels- oder Indus-
trieunternehmen. Anz. erbeten
unter „Billige Kraft“ an die
Verm. 6983

Kontoristin, Sprachkund., flott
Stenotypistin, sucht Halbtagse-
schftigung. Abr. Verm. 7007

Älteres Mädchen mit Jahres-
zeugnissen, das kochen und E-
stke bedienen sucht Stelle.
Abr. Verm. 7016

Nette fleißige Frau mnnsch b.
lterem Herrn als Wirtschaftse-
rin unterzukommen. Koroska c.
64, Tabaktrajil. 7065

Offene Stellen

Griffklasse Schuhschneidern
Schuhstepperinnen und Hilfsar-
beiter werden aufgenommen.
Schuhfabrik A. Bukajinovic,
Maribor, Trinitatska trg 5.
7091

Aufscher, brav, verlässlich und
nüchtern, wird für ein Expedi-
tionsunternehmen gesucht. Abr.
Verm. 7087

Mitttiger Kompanion mit 20-
bis 50.000 Din. für prima Le-
bensmittel - Importgeschäft so-
fort gesucht. Gefl. Anzuger unt.
„50%“ an die Verm. 7120

Verlässliches, nettes, jüngeres,
deutschsprechendes Stubenm-
dchen, das schon kochen und b-
geln kann, wird aufgenommen.
Frau Linniger, Maribor, Ko-
rosceva 32/1. 7119

Abolaturkanzlei sucht Steno-
typistin. Anzuger mit Behltis-
anprchen unter „Abolaturka-
nzlei“ an die Verm. 7135

Nette Person, die gut kocht, zu
zwei Personen als Köchin für
alles in besseres Haus gesucht.
Anzuger unter „Gute Zeugnis-
se“ an die Verm. 6579

Tapezierer-Lehrjunge mit gute-
r Schulbildung wird gesucht. -
Weslat Cantarjeva 2. 6566

Tüchtige Verkäuferin mit Kau-
tion wird für sofort gesucht. -
Abr. Verm. 7046

Intelligenter Lehrjunge oder
Lehrmädchen wird sofort aufge-
nommen. Photo „Eti“, Meklan-
brova 1. 7115

Kontoristengehilfe wird sofort auf-
genommen. Zuckerbäckerei Stan-
ko Jarc, Murska Sobota. 7148

Ein sehr verwendbarer, tchti-
ger Handelsangestellter für Ko-
lonialwaren wird für den 1.
August d. J. gesucht. Kenntnis
der slow. und deutschen Spra-
che in Wort und Schrift Bedin-
gung. Offerte sind zu richten un-
ter „7145“ an die Verm. 7145

Korrespondenz

Damen, welche glückliche Heirat
wünschen, kostenlos Auskunft.
Stabrey, Berlin, Stolbischkestr.
48. 885

Suche Fräulein, nicht über 22
Jahre alt, von angenehmen
Ausern, lebenslustig, zwecks
gemeinsamer Ausflüge u. Spa-
ziergnge kennenzulernen. Zu-
schriften unter „Fidel“ an die
Verm. 7150

RADIOBALZAMIKA

SICHERES
HEILMITTEL
GEGEN REUMATISMUS,
ERKÄLTUNG UND ISHIAS

LABORATORIUM D. RAHLEJEVA
BEOGRAD

SARAJEVSKA 84

ERNHLICH IN ALLEN APOTHEKEN ZUM PREIS VON DIN. 75

WÄHLT PUBLIUS XY. ZUM DUUMVIRN!

Er ist ein guter, ein höchst verdienstlicher
Mann! Er wird auch billiges Brot schaffen,
er wird die Hand auf den Beutel halten!

So machte man vor 2000 Jahren in
Pompeji Wahl - Propaganda. Und
heute - ist es genau so! Lesen Sie
den interessanten Aufsatz in „Scherls
Magazin“: „Pompeji und wir“. Sie
werden finden, daß sich die Men-
schen vor 2000 Jahren über die
gleichen Dinge freuten wie wir.
Außerdem bringt das Juniheft wieder
für jeden etwas Besonderes: Verliebt -
verlobt - verheiratet, 9 Frauen und
9 Männer verraten, wie sie sich ge-
funden haben / Mnnerfronten sind
durchbrochen, Pioniertaten geistig
schaffender Frauen / Menschen sehen
uns an! Eine lustige Reportage aus
dem Zoo / Kinder warten auf Mütter
und noch vieles andere.
Und dann wieder der Gutschein für
kostenlose Handschriften-Deutung.

Alle Jahresabonnenten erhalten **gratis** eine

Goldfllfeder 14 karat, orig. amerik. (Parker-
system mit Druckfüllung) oder

Krschners Handlexikon (900 Seiten mit
32 Tafeln) oder
eine

Markenrhre

Verlangen Sie noch heute kostenlose Probe-
nummer von der

ADMINISTR. DER „RADIOWELT“. WIEN I.
PESTALOZZIGASSE 6

Ausfhrlichste Radioprogramme. Interessante Lek-
tre, reichhaltiger technischer Teil, Bauanleitun-
gen, Kurze Wellen, Tonfilm, Sprachkurse, span-
nende Romane, viele Kupferdruckillustrationen

Kauf und Verkauf von Valuten und Wertpapieren zu den besten Tageskursen. Kuponeinlösung

Bančna poslovalnica (Bank-geschäft) Beziak
in Maribor, Gosposka ulica 25

Kontrolle aller in- und ausländischen Lose. — Klassenlose in größter Auswahl

Eingerichtete Maschinen-
Werkstätte
für Schlosser und Mechaniker
samt Wohnung zu vermieten.
Frl. Kauf, Gosposka 2, Maribor
7067

Buscher-Schank
SCHMITZ
LIMBUS-PEKRE
eröffnet. 7106

Ford billiger, trotz verbesserter Qualität.



Bedeutende Preismässigung bei allen Personen- und Lastwagen. Erstklassiger Dienst am Kunden. Besuchen Sie die autorisierte Ford Vertretung!

American Import Company, Maribor, Aleksandrova cesta 6.



Diese Wagen erzeugt nur die prämierte Firma

POČIVALNIK MIHA, Wa enbaumeister
MARIBOR, TRŽAŠKA CESTA 8 in eigener Werkstätte.

Bei Bestellung genügt Angabe ob ein- oder zweispänniger Wagen gewünscht wird und für welchen Zweck und Belastung er dienen soll

2 neue Linzerwagen vorrätig und zu verkaufen.

Hallo! Hallo!

Besichtigen Sie nebenstehende Abbildung eines praktischen Wagens. Dieser dient ausgezeichnet Fleischhauern, Bäckern, Sodawassererzeugern u. a., ist preiswert, äußerst praktisch, entsprechend und sehr dauerhaft auch für schwere Fahren. Der Wagen hat 6 Federn, ein Dach über dem Kutscher, kann auf beiden Seiten beliebig und schnell geöffnet und geschlossen werden, so daß weder Fliegen, andere Insekten, noch Staub eindringen können. — Auf Ausstellungen ausgezeichnet!

Guten gebrannten Kaffee

Zucker, Reis, Mehl, Öl, Essig und alle sonstigen Lebensmittel frisch und billigst bei

A. LESJAK
Gosposka 11

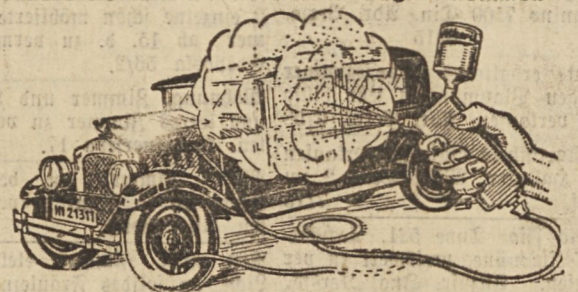
Büro-Utensilien

Magazine, Schreibzeug, etc. etc. in billigeren Preisen als sonst. — In der „Theater“-Gasse, 7127

Die chemische Auto-Wäsche ohne Wasser

mit eigenem Auto-Motor-Antrieb (D. R. P. a. und Ausl. Pat.) ermöglicht restlose Autoreinigung von Karosserie und Chassis in rationeller Weise durch „ATHERIL“. Dieses wird mit dem Zerstäubungsapparat aufgetragen und säubert den Wagen im 5. Teil der bisherigen Zeit bei 50-80 Pfg. Unkosten, je nach Wagengröße.

„ATHERIL“ reinigt und poliert in einem Arbeitsvorgang. Es wirkt schmutz- und fettlösend, lackkonservierend und rostschützend; es schmiert nicht! Teuere Poliermittel können in Wegfall kommen



Fort mit der Handluftpumpe

der Apparat dient gleichzeitig zum Aufpumpen d. Schläuche und gibt 2 1/2 bis 4 Atmosphären Druck in einigen Minuten.

„ATHERIL“ kleine Kanne Din 60—
„ATHERIL“ große Kanne Din 275—
Zerstäuber-Apparat Din 485—

Generalvertreter:
Milan Sessler, Ljutomer, Slowenien

BRAUTE, ACHTUNG!



Email-, Aluminium-, Blech-, Guß-, Porzellan- und Glasgeschirr sowie and. Haus- u. Küchengeräte

A. VICEL
Spezialgeschäft
MARIBOR
GOSPOSKA 5
früher Glavni trg 5

Vorzüglicher Vervielfältigungs-Apparat

mit automatischer Papierzuführung billigst zu verkaufen. Reflektanten erhalten nähere Auskünfte und Angebote unter „GEHA-ROTARY“ an die Verw. 7112

Modernste Wiener Plätt-Presserei
Selbst schneiden nach Maß

erspart Zeit und Stoff. — Erstes und größtes
Spezial-Schnittmuster Atelier
Maribor, Aleksandrova cesta 19. 1. Stock

PATENTE, MARKEN

u. Muster für Jugoslawien u. alle Auslandsstaaten
Recherchen über Erfindungen und Patente im in- u. Auslande
Technische Gutachten über Patent-Nichtigkeits- u. Eingriffs-Klagen
Feststellungs-Anträge Vorschläge für Handels- u. Fabriks-Marken
etc. besorgen die beiden Sachverständigen:
Civil u. Patent-Ingenieur **A. BAUMEL**, Oberbaurat i. P.
Maschinen-Ingenieur Dr. techn. **R. BOHM**, Regierungsrat i. P.

Maribor, Jugoslawien, Vetrinjska ulica 30

Schleifarbeiten

aller Art werden zu tief reduzierten Preisen in kürzester Zeit fachmännisch ausgeführt.
Haarschneidemaschinen werden unter Garantie geschliffen.

Dortselbst großes Lager in Qualitätsmesserwaren.
Scheren, Rasierapparaten usw.

Spezialität: Handgeschmiedete Garten- und Veredlungsmesser sowie Fleischermesser. 5670

F. TOMASCHITZ, NOZAR
MARIBOR, SLOVENSKA ULICA Nr. 5.

Achtung! Gastwirte und Buschenschänker

Alle Sorten Porzellanware, als Teller, Schüsseln und Krüge etc. In Glaswaren alle Sorten Flaschen, Trinkgläser und Krüge kaufen Sie am billigsten in der Porzellan- und Glaswarenabteilung

H. ANDRASCHITZ, Eisen- und Geschirrwarenhandlung
Maribor, Vodnikov trg. 6815

Wir zahlen Ihnen 2000 Dinar

Monatspauschal und nebstbei Superprovision und akzeptieren Sie vertraglich zwecks Betätigung in Ihrem eigenen Wohnorte, wenn Sie für uns fleißig und anständig zu arbeiten wünschen. Den akzeptierten Damen und Herren stellen wir Musterkollektion gegen Einzahlung von 28 Din zur Verfügung. Es handelt sich um einen konkurrenzlosen vielgeachteten Massenartikel. Erhalten nur schriftliche Offerte mit Retourmarke. „Commercia“ Handelsunternehmung. 6219

Konkurs!

Die Hausindustrie-Abteilung unserer Genossenschaft errichtet Repräsentationen. Wir suchen dringend tüchtige und zuverlässige Vertreterinnen zum Verkaufe unserer Strickmaschinen und zur Unterrichtsverteilung in der Handhabung derselben. Es werden nur schriftliche Offerte — mit beigefügten Namen, den Namen des Gewerbers lautend, den martierten Retourwert erbeten. Rabruga Jugoslov. (Hausindustrie-Abteilung). 6218

Danksagung.

Allen lieben Freunden und Bekannten entbieten wir für die liebevolle Anteilnahme an dem schweren Schicksalsschlage, der uns durch das Hinscheiden unserer lieben Gattin, bzw. Nichte und Tante, der Frau

Maria Bräuer

Kaufmannsgattin

betroffen hat, unseren herzlichsten Dank. Besonders danken wir der hochw. Geistlichkeit der Franziskanerpfarre, den Spendern der herrlichen Blumen und Kränze und allen Zahlreichen, die ihr das letzte ehrende Geleite gaben.

Maribor, den 3. Juni 1931

7132

Die trauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

Für die uns anlässlich des Ablebens unserer lieben, unvergeßlichen Tochter, Schwester usw., des Fräuleins

Karoline Wolowšek

so überaus zahlreich entgegengebrachten Beweise innigster Anteilnahme, sagen wir allen tiefgefühlten Dank. Ganz besonders danken wir der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Studenci, dem Arbeitergesangsverein „Frohinn“, dem I. Arbeiter-Radfahrerverein aus Maribor, Pobrežje und Studenci, allen Frauen und Kolleginnen der Verstorbenen, welche in der letzten Zeit ihr hilfreich beigestanden sind, den Spendern der herrlichen Blumen und Kränze und allen jenen Zahlreichen, die ihr das letzte ehrende Geleite gaben.

Studenci, den 6. Juni 1931.

7144

Die trauernde Familie Wolowšek.